

Neue aethiopische Notodontoidea (Lepidoptera) aus der Zoologischen Staatssammlung München

Von S. G. Kiriakoff

Museum voor Dierkunde Gent

Abstract

Out of samples of the Zoologische Staatssammlung 2 new genera and 34 new species of Notodontidae and Thyretidae are described.

1. Einleitung

Herr Direktor Dr. W. Forster und Herr Dr. W. Dierl haben dem Verfasser eine umfangreiche Sammlung äthiopischer Notodontoidea (Lepidoptera), aus den Familien Notodontidae und Thyretidae zum Studium zugeschickt, wofür ihnen hier verbindlichst gedankt sei.

Die Sendung erwies sich als besonders interessant, da sie nicht weniger als zwei neue Gattungen, eine neue Untergattung und 34 neue Arten enthielt.

Die meisten Stücke wurden von Herrn Dr. H. Politzar in Nigerien und Mauretania gesammelt. Weiter sind auch Stücke von anderen bekannten Sammlern erbeutet, wie den Herren Dr. D. Schröder, G. Heinrich, Dr. J. Scheven, Dr. S. Endrödi-Younga u. a. Die Stücke aus Tansanien, Mt. Meru, wurden von Herrn Dr. W. Forster 1964 gesammelt.

Soweit nichts anderes angegeben, befinden sich alle Typen in der Zoologischen Staatssammlung München.

2. Systematischer Teil

a. Fam. Notodontidae

Boreostaura gen. nov.

Diagnose: Rüssel verkümmert; Fühler zweireihig kammzählig bis nahe dem Ende (♂), beziehungsweise bis über die Mitte (♀), dann gezähnt, Kammzähne beim ♀ nur halb so lang wie beim ♂; Taster kurz, ungefähr halb so lang wie das Auge breit ist, aufgebogen, mit kurzer Behaarung; das 3. Glied winzig, spitz; Behaarung der Beine kurz; Hinterschienen mit nur einem Paar Sporne; Hinterleib ohne Haarschöpfe. Vorderflügel schmal; Vorderrand im letzten Drittel schwach gebogen, Spitze abgerundet, Außenrand schräg, schwach gebogen, Hinterrand außer der Wurzel gerade so lang, wie $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes. Flügeladerung: im Vorderflügel, Rippe 2 bei

$\frac{4}{5}$ der Zelle entspringend, 3 und 4 aus einem Punkt. Querader schwach eingebogen, 5 außerhalb deren Mitte; Nebenzelle sehr schmal, Rippen 6, die gestielten 7 + (8 + 9) + 10 aus der Spitze, oder 10 aus dem Vorderrand, sehr nahe der Spitze. Im Hinterflügel, Rippe 2 aus $\frac{4}{5}$ der Zelle, 3 und 4 auf $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{5}$ Querader schräge, 5 aus der Mitte davon, 6 und 7 von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{5}$ gestielt, 8 mit der Zelle auf $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ verschmolzen.

Männliche Genitalien: Uncus gegabelt, mit breitem Wurzelteil und fast geraden Spitzen; Gnathi fehlend. Vinculum breit. Valve schmal, subterminal stark gebogen; Terminalteil stark sklerifiziert, schlank, mit abgerundeter querer Spitze; Wurzelende costal und ventral erweitert. Aedöagus viel länger als die Valve, ziemlich robust, gebogen, terminal verjüngt und mit einem kleinen Bündel haarförmiger Cornuti; gegen die Mitte, ein schräger, terminal gegabelter Fortsatz; bei einer Art ist der Aedöagus viel kürzer (abgebrochen?), robust, und mit einem ähnlichen Bündel kürzerer und steiferer Cornuti; Fulturae häutig. Saccus ganz schwach differenziert.

Typus der Gattung: *Boreostaura costalis* sp. nov.

Boreostaura costalis sp. nov. (Taf. 1 Fig. 1, 2)

♂: Fühler hellbraun; Kopf nebst Taster weiß, Tasteroberseite dunkelbraun, Hinterkopf mit brauner Querbinde; Kragen, Tegulae und Thoraxoberseite schwärzlichbraun, mit weißlichen Haarschuppen vermischt; Thoraxunterseite dunkelgrau-braun; Beine mit heller Behaarung; Hinterleib dunkelgrau-braun mit blässeren Segmenträndern; Unterseite weißlich. Vorderflügel weißlich, sepiagrau besprenkelt, besonders am Vorder- und Hinterrande; proximales Drittel weniger besprenkelt; ein prägnanter schwärzlichbrauner Costalfleck am 1. Drittel, von einem kleinen weißlichen Fleck gefolgt; weitere Zeichnungen ganz verwaschen, außer einer subterminalen Reihe schwarzer Aderpünktchen von unterhalb der Spitze, schräg bis Rippe 4, dann parallel mit dem Außenrand; eine Terminalreihe schwarzer Pünktchen; Fransen weißlich, undeutlich bräunlich gefleckt. Hinterflügel durchscheinend weiß mit weißen Fransen. Vorderflügelänge 11 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 1) wie oben. Seiten des Uncus schwach gebogen. Distalteil des Aedöagus mit zwei dreieckigen Cornuti.

♀: Größer (Vorderflügelänge bis 14 mm). Thoraxrücken mit zahlreicheren weißlichen Haarschuppen; eine äußere Reihe schwarzer Nervuralpünktchen im Vorderflügel, mit dem Außenrande mehr oder weniger parallel, von der subterminalen Pünktchenreihe durch ein wenig besprenkeltes Feld geschieden. Vorderflügelänge des Allotypus 12,5 mm.

Holotypus, ♂: Sudan sept. or., Kassala Prov., Erkowit, 1000—1300 m, 21. VI. 62 (R. Remane). Parotypen, ♂♂: *ibid.*, 21. VI. 62, 29. VI. 62. Allotypus, ♀: *ibid.*, 30. VI. 62. Parotypen, ♀♀: *ibid.*, 21. VI. 62, 24. VI. 62, 25. VI. 62, 30. VI. 62, (R. Remane).

Boreostaura vittata sp. nov. (Taf. 1 Fig. 3)

♂: Fühler und Stirn blaßbraun wie auch das 3. Tasterglied; Rest des Kopfes und Thoraxrücken schwärzlichbraun; Thoraxunterseite blaß bräunlich; der 1. und die zwei letzten Hinterleibringe rahmfarbig, die zwei davor blaßumberbraun, die übrigen umberbraun. Vorderflügel weißlich, braun besprenkelt; Wurzel weniger besprenkelt; eine dunkelbraune subbasale Binde von $\frac{1}{4}$ des Vorderrandes, unterhalb der Zellen eingebogen, gegen den Hinterrand zu verjüngt, von einer blassen Binde ge-

folgt; eine ausgebogene äußere Reihe aus schwarzen Rippenpünktchen gebildet; Vorderrand mit einem schrägen dunkelbraunen subapikalen Fleck; eine unregelmäßige subterminale Reihe schwarzbrauner Fleckchen, im Zwischenraum III unterbrochen; das Fleckchen oberhalb der Hinterecken größer als die übrigen; Rippen im Terminalfelde fein schwarz; eine terminale Reihe schwarzer Pünktchen, Fransen graubraun und weißlich gefleckt. Hinterflügel nebst Fransen weiß. Vorderflügelänge 10 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 2): von denen des Typus Generis durch die eckigen Seiten des Uncus und das Fehlen der dreieckigen Cornuti zu unterscheiden.

Holotypus, ♂: Dilling, Kordofan.

Boreostaura variabilis sp. nov. (Taf. 1, Fig. 4, 5)

♂: Fühler gelblich; Taster und Stirn graubraun; übriger Kopf und Kragen weißlich; Thoraxrücken graubraun; Unterseite blaß rötlichgrau wie auch die Behaarung der Beine; Hinterleib dunkelbräunlich, mit blaß rötlichgrauer Unterseite. Vorderflügel etwas dunkler; Querlinien schmutzig weißlich; die subbasale winkelig gebogen, der Raum zwischen der subbasalen und der inneren Linie dunkler braun, besonders costal; innere Linie in der Zelle und nochmals im submedianen Felde winklig gebogen; äußere Linie dem Außenrand parallel; Spuren einer unregelmäßigen, aus dunklen subterminalen Fleckchen gebildeten Reihe; Außenrand dunkler; Fransen am Ende weißlich. Hinterflügel weiß. Vorderflügelänge (9,5) 10 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 3): Von denen des Typus Generis wie folgt verschieden: Proximalende der Valve stärker verbreitert, costal krallenartig gebogen, am Proximalrand schräg und etwas eingebogen; Aedöagus viel kürzer als die Valve, robust, gerade, terminal mit einem Zähnnchen und einen kammartigen Fleck kurzer Cornuti.

♀: Größer (Vorderflügelänge 12,5 mm) Im Vorderflügel die subbasale und die innere Linie distal, die äußere proximal dunkler gesäumt.

Holotypus, ♂: Mauretanien, Boghé, 28. IV. 68 (H. Politzar). Paratypen, ♂ ♂; ibid., 6. XI. 67, 27. II. 68. Allotypus, ♀: ibid., 25. IV. 68. Paratypus, : ibid., 12. V. 68 (H. Politzar).

Psalisodes saalfeldi sp. nov. (Taf. 1; Fig. 6).

♂: Fühler rehfarbenbraun; Taster braun; Kopf rehfarbenbraun mit großem schokoladebraunem medianem Fleck am Hinterkopf; Thoraxrücken rehfarbenbraun; Unterseite und Beine heller; Vorderschenkel schokoladebraun gestreift; Hinterleib weißlichbraun; 1. Ring mit weißlicher Behaarung; letzter Ring rahmfarben gerandet; Analschopf rahmfarben; Unterseite schokoladebraun mit breiten rahmfarbenen Bändern. Vorderflügel (stark abgerieben) blaß sepiagrau, an Wurzel und Vorderrand vandyckbraun angefliegen; ein vandyckbrauner Zellenstreich. Hinterflügel weiß, am Vorderrande und an der Vorderecke schwach braun angefliegen; Rippen 6 und 7 distal bräunlich; Fransen an den Rippen 6 und 7 braungefleckt. Vorderflügelänge 13 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 4): Uncus kurz, breit, gebogen; Gnathi ebenfalls kurz, verschmolzen; IX. Urit breit; Vinculum sehr schmal. Valve schmal, in der basalen Hälfte nur an den Rändern sklerotisiert; ein häutiger Fortsatz am Ende der proximalen Hälfte; distaler Abschnitt verjüngt, fingerförmig. Aedöagus viel länger als die Valva (Ungefähr $\frac{3}{2}$), proximal schmal, distal stark aufgeblasen; Fultura in-

ferior dreieckig. Saccus sehr kurz und breit. Ventralplatte des VIII. Urites proximal erweitert; distale Ecken mit je einem langen, fast drahtförmigen Fortsatz.

Holotypus, ♂: Ethiopien, Al Abed, 7. II. 1939 (E. v. Saalfeld).

Steht *Ps. dimorpha* Kiriakoff am nächsten. Der costale Fortsatz der Valve ist aber bei der letzten Art mehr gestreckt und schmaler; der Terminalfortsatz deutlich breiter; der Aedöagus distal sehr viel stärker; der Ventralplatte fehlen die langen Fortsätze. Bei dieser und bei einigen anderen Gattungen besteht in des Verfassers Meinung einiger Zweifel betreffend die wirkliche Natur der „Valven“. Diese haben dort keinen direkten Verband mit dem Vinculum und werden von einer häutigen Zone davon geschieden. Es ist möglich, daß es sich bei diesen Tieren um eine Entwicklung der Parameren handelt, also um eine euphallische Struktur. In diesem Falle wäre es richtig, sie als Labides anzusehen.

Stenostaura columbina sp. nov. (Taf. 1 Fig. 7)

♂: Fühler dunkelbraun; Basalschopf stark mit Weiß gemischt; Kopf rötlich-braun; Thoraxrücken schokoladebraun; Kragenrand und ein Seitenfleck am Metathorax weiß; Unterseite blaß schokoladebraungrau; Behaarung der Vorderschenkel und -schienen brauner; Hinterleib hell rahmbraun, mit weißlicher Unterseite. Vorderflügel weißlich, dicht aber unregelmäßig schokoladebraun besprenkelt; Rippen rötlich schokoladebraun; Vorderrand an der Wurzel bis zum Zellenoberrand, Flügelwurzel und Wurzel der Analrippe weiß; eine schokoladebraune Querlinie in der weißen Wurzel; Vorderrandfeld distal der Zellen und Hinterrand bis zur Hinterecke sepiaschokoladebraun gefärbt; subterminale Linie weißlich, wellig, im medianen Zwischenraum einwärts gezähnt und die Hinterecke erreichend; eine terminale Reihe schwarzer, schwach weißlich veränderter Pünktchen; Fransen braungrau, an der Wurzel weißlich. Hinterflügel blaß rahmrötlich, mit dunkler Terminallinie; Fransen terminal weißlich. Vorderflügelänge 11 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 5): Superuncus gestreckt, schmal, schwach gebogen; Uncus spitz, schwach gebogen; Gnathi winzig. Vinculum breit. Valve gestreckt-lappenförmig, etwas aufgestreift. Aedöagus etwas länger als die Valve, robust, gerade, mit terminalem dünnem, geradem Fortsatz; Fultura inferior tief eingeschnitten. Saccus ganz reduziert.

♀: Etwas größer (Vorderflügelänge 13 mm). Das weißliche Basalfeld weniger prägnant, blaß bräunlich angeflogen; innere und äußere Linie aus schwarzbraunen Rippenpünktchen gebildet, die erste doppelt, senkrecht, die letzte auch doppelt, dem Außenrand parallel; Rippen nicht rötlich gefärbt; Hinterflügel etwas brauner.

Holotypus, ♂: Nordwest Angola, Prov. Nordcuanza, Canzele, 30 km nördl. von Quicolungo, 18. X. 57 (G. Heinrich). Paratypus, ♂: ibid. Allotypus, ♀: ibid.

Der *S. dorsalis* Kiriakoff am nächsten. Dieser letzten, aus Burundi stammenden Art fehlen aber die weißen Felder und die Querlinien; ferner sind dort die Valven viel kürzer, an der Wurzel verjüngt und der Aedöagus hat nur einen kurzen, breiten, dornförmigen Fortsatz. Die Bemerkung, die Valven bei *Psalisodes* betreffend, gilt auch für die Gattung *Stenostaura*.

Empodisma bipunctata sp. nov. (Taf. 1 Fig. 8)

♂: Fühler braun; Taster, Kopf und Kragen rötlichbraun; Tegulae ebenso, am Außenrande blaß gerandet; Thoraxrücken braun, an der Unterseite heller; Schienen graubehaart und braun gebändert; Tarsen braun und weißlich geringelt; Hinterleib

blaß rahmreifarben mit umberbraunem Analschopf. Vorderflügel umberbraun, etwas orange angeflogen; innere Linie eckig einwärts gebogen, mit schwarzen Punkten im submedianen Zwischenraum, von einer blaßgrünen schrägen Linie gefolgt; in der Zelle, nahe der oberen Ecke, ein schwarzer Punkt; ein gleicher unmittelbar unterhalb der Zelle; äußere Linie von schwarzen Pünktchen gebildet, breit ausgebogen und von einer blaßgrünen Linie gefolgt, welche an einem costalen Fleck beginnt; äußere Linie im hinteren Felde in Flecke aufgelöst; Rippen im Terminalfelde schwarz; Vorderrand terminal weißlich und schwarz gefleckt; ein weißer, den Außenrand erreichender weißer Strich im Zwischenraum III; ein kleiner blaßgrüner subapikaler Fleck; Fransen blaßgrau, an den Rippenenden schwarz gefleckt. Hinterflügel blaß rötlichgrau, gegen die braune Terminallinie dunkler; Fransen blaßgrau, bräunlich gefleckt. Vorderflügelänge 11,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 6): Uncus nahe der Wurzel gegabelt, die Zweige allmählich verzüngt; Gnathi fehlend. Vinculum schmal. Valve kurz, distal häutig und lappenförmig; Sacculus sklerotisiert, kurz, mit schmalem distalem Fortsatz; an der Wurzel ein starker, gebogener, spitzer Fortsatz, etwas asymmetrisch (an der linken Seite stärker gebogen). Aedöagus länger als die Valve, sehr robust, distal tief ausgeschnitten. Saccus ganz kurz.

Holotypus, ♂: Tanganyika, Bukoba 21. XI. 62 (J. Scheven)

Steht den beiden Arten *E. rectangulata* (Gaede) und *E. incerta* (Schultz) nahe. Bei der ersteren trägt die Valve am Costalrand einen krallenförmigen Fortsatz; an deren Wurzel und an einem distaleren Fortsatz sind mehrere Zähne vorhanden. Bei *E. incerta* ist die Valve viel mehr gestreckt, mit apikalem schmalem Fortsatz und die basalen Fortsätze sind viel schmaler; der Aedöagus ist terminal viel weniger ausgeschnitten. Habituell unterscheidet sich diese Art durch das ausgedehnte gelblichgrüne Hinterrandfeld der Vorderflügel und das Fehlen diskaler schwarzer Fleckchen.

Pachyscrauciola gen. nov.

Diagnose: Rüssel verkümmert; Fühler mit basalem Schopf bis zum Ende zweireihig gekämmt, bei dem ♀ mit kürzeren Kammzähnen; Taster sehr kurz, lang wie die Hälfte des Augendiameters, vorgestreckt, mit kurzer Behaarung; letztes Glied spitz; Beine mit massiger Behaarung, an den Hinterschienen länger; zwei Paar sehr kurzer, stark distal liegender Sporne; Hinterleibswurzel mit fächerförmigem Schopf. Vorderflügel schmal; Außenrand schräg; Hinterrand so lang wie ca. $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes. Rippenbau: im Vorderflügel Rippe 2 bei $\frac{4}{5}$ der Zelle abzweigend; 3 und 4 breit geschieden; Querader ungefähr gerade; 5 aus deren Mitte: Nebenzelle schmal; Rippe 5 nach ihrer Mitte abzweigend; 7, 8++ und 10 aus ihrem Ende. Im Hinterflügel Rippe 2 bei $\frac{3}{4}$ der Zelle abzweigend; 3 und 4 sehr kurzgestielt; Querrippe einwärts geeckt; 5 schwach, aus der Mitte derselben; 6 und 7 etwas länger (für ungefähr $\frac{1}{5}$) gestielt; 8 mit der Zelle etwas hinter der Wurzel anastomosierend. Männliche Genitalien: (Abb. 7) (in der Präparation teilweise zerfetzt) Uncus fast an der Wurzel gegabelt, mit sehr langen, schmalen, distal noch stark verzüngten Komponenten; Gnathi fehlen. Vinculum ziemlich schmal, im mittleren Bereich einwärts häutig verbreitet. Valve gestreckt, sehr schmal, fast bandförmig, nur am Sacculus sklerotisiert, mit starker terminaler Behaarung. Aedöagus anderthalb mal so lang wie die Valve, schwach gebogen, basal aufgeblasen, median und terminal schlank, mit schnabelförmigem Distalende; Fultura inferior oval, distal tief einge-

kerbt. Saccus kurz und schmal, fast viereckig. Typus der Gattung *Pachyscranciola mediopunctulata* sp. nov.

Pachyscranciola mediopunctulata sp. nov. (Taf. 1 Fig. 9)

♂: Fühler blaßgelblich; Taster schwärzlichbraun, oben weißlich; Kopf bräunlichgrau, vorn blasser; Thoraxrücken bräunlichgrau (eigentlich weißlich, dicht schwarzbraun besprenkelt); Unterseite grau; Hinterleib wie Thoraxrücken mit weißlichen segmentalen Rändern und langer weißlicher Behaarung; letzter Urit blaßgelblich. Vorderflügel wie Thoraxrücken mit einem undeutlichen Fleck an der Hinterecke; darunter und auch in der Zelle ein undeutlicher, weißlicher, schwarzgefleckter Längsstrich; vor dem Apex ein Fleck wie an der Hinterecke; Rippen im Distalfelde schwärzlich; Fransen weißlich, schwärzlich gefleckt. Hinterflügel weiß, schwach hyalin. Vorderflügelänge 13 mm (11 mm und 13 mm bei den beiden Paratypen).

♀: Größer (Vorderflügelänge 15 mm), etwas grauer, mit ganz undeutlichen Längsstreifen.

Holotypus, ♂: Mauretania, Boghé, 25. X. 1967 (H. Politzar).

Paratypen, ♂♂: *ibid.*, 19. XII. 1966 und 17. III. 1967. Allotypus, ♀: Nigeria Sept., Maiduguri, 14. VII. 1970 (H. Politzar).

Scranciola terminalis spec. nov.

Holotypus, ♂: Kopf- und Thoraxrücken vandyckbraun; Unterseite der Taster weißlich; Thoraxunterseite etwas blasser; Tarsen weißlichbraun: Basalschopf am Hinterleib sepiafarben. Vorderflügel orangebraun; Zeichnungen ziemlich undeutlich; subbasale und innere Linien weißlich mit schwachem silbrigem Schein, fein und fein schwärzlich gesäumt, die erste distal, die letzte an beiden Seiten; am Dorsum sind beide Linien stärker zueinander genähert; DC-Zeichen aus vier schwarzen Halbmöndchen, das an der unteren Distalecke das größte; Mittel- und Außenlinien aus dunklen Halbmöndchen, in der Mitte schwach silberglänzend, näher einander an der Costa, fast parallel und schräg; Abstand zwischen den inneren, mittleren und äußeren Linien gleich groß; eine Reihe subterminaler schwarzer Halbmöndchen, gelblich gefüllt; Fransen zwischen den Adern schwärzlich. Hinterflügel mitteldunkel-sepia, costal blasser, mit einem undeutlichen dunklen DC-Zeichen. Vorderflügelänge 16 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 8): Äste des Uncus stark divergierend, basal schmal, dann etwas breiter, mit einem Zähnchen an der Innenseite dort, wo der Ast breiter wird und mit stark verjüngtem Apex. Vincula distal verschmolzen. Valva stark gestreckt, schmal; Costa basal deutlich ausgebogen, in einem langen, schlanken, aufgebogenen, median gezähnelten Fortsatz endend; Sacculus proximal breit, in einem viel kürzeren aber noch schlankeren Fortsatz endend. Aedöagus etwas länger als $\frac{1}{2}$ der Valva, stark gebogen, distal verjüngt; Fultura inferior breit oval. Saccus schmal, elliptisch.

Holotypus ♂: Kamerun, Kribi, III. 1973 (Mühle).

Ganz ähnlich der *Scranciola quadripunctata* Gaede, aber die männlichen Genitalien zeigen einige Unterschiede: die Spitzen der Uncus-Äste sind länger und schmaler; die Spitze der Costa ist länger, aufgebogen (nicht abgebogen); der Sacculus ist distal nicht verbreitet und zweispitzig; die Fultura inferior hat keinen terminalen Ausschnitt.

Arciera sexpunctata sp. nov. (Taf. 1 Fig. 10)

♂: Fühler braun, mit an der Wurzel weißem Schaft; Taster grau mit dunkelbrauner Oberseite; Kopf dunkelgrau, an der Stirn und den Wurzelschöpfen der Fühler weißlich gerandet; Kragen und Thoraxrücken dunkelgrau; Tegulae an den Enden blasser; Unterseite blaßgrau; Vorderbeine an der Innenseite braun gestrichen; Hinterleib dunkel schokoladeumberbraun, die Ringe schwach weißlich gerandet; die drei letzten weißlich gefleckt; Analschopf weißlich, wie auch die Seiten und die Unterseite. Vorderflügel weiß, sehr dicht schwärzlichgrau besprenkelt; Subterminalfeld etwas heller; Rippen 3, 2 und die mediane fein schwarz; Zeichnungen aus schwarzen Rippenpünktchen gebildet; und zwar zwei an der Wurzel, eines subcostal und eines an der Zellenwurzel; innere Linie aus 2 oder 3 Pünktchen, bei $\frac{1}{4}$ des Flügels, schräg; Spuren einer Diskallinie, aus Pünktchen auf der Medianrippe, auf der Analrippe und oberhalb des Hinterrandes, genau unterhalb der vorigen; äußere Linie aus Rippenpünktchen oder -streifen, dem Außenrand ungefähr parallel; Gipfel- und Hintereckengegend etwas dunkler gefärbt; Fransen weiß, graubraun gefleckt. Hinterflügel schokoladebraungrau, an der Wurzel dunkler und mit dunklen Rippen; Fransen basal braungrau, dann weiß. Vorderflügelänge 18 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 9): Basis des Uncus kurz, massig breit, in zwei lange, schmale, schwach leierförmige Fortsätze auslaufend, an deren Wurzel je ein haariges Wärzchen; Gnathi etwas länger als der Uncus, schlank, gebogen. Vinculum breit. Valve mit sehr breiter Wurzel, in einem schmalen, gut begrenzten Fortsatz übergehend; Sacculus im mittleren Bereich sehr fein gezähnt. Aedöagus deutlich kürzer als die Valve, robust, besonders distal; distales Drittel ausgehöhlt; proximal, ein Haufen innerer Cornuti; Fultura inferior schmal, winkelförmig. Saccus dreieckig. Holotypus ♂: Ghana, Ashanti Region, Kumasi, Kwadaso 300 m, IV. 1970 (D. Schröder). Die unserem Insekt am nächsten stehende Art *A. phragmatoecioides* (Rothschild) hat an den Vorderflügeln deutliche dunkle Querbänder und keine schwarzen Punkte im Proximalfelde. Weiter sind bei dieser die Gnathi viel kürzer, die Valve distal einfach verjüngt, ohne deutlichen Fortsatz und der Aedöagus ist verhältnismäßig viel länger, schlank, mit stark gestrecktem Distalende.

Arciera angolensis sp. nov. (Taf. 1 Fig. 11)

♂: Fühler dunkelbraun mit weißem Schaft; Taster blaßgraulich, an der Oberseite dunkelbraun; Kopf und basaler Schopf der Fühler weißlichgrau; Periokulargegend dunkel schokoladebraun; Kragen weißlich, fein schokoladebraun besprenkelt; Thoraxrücken blaß grau; Unterseite und Behaarung der Beine schmutzig weißlichgrau; Hinterleib ebenso, mit schokoladebraungrauen segmentalen Wurzeln, welche distal viel breiter werden; beide letzten Ringe aber mit nur schmalen braunen Wurzeln; Analschopf und Unterseite weißlichgrau. Vorderflügel weißlich, schokoladebraungrau dicht und äußerst fein besprenkelt, im terminalen Drittel aber viel weniger; Rippen dunkel braungrau; ein schwarzer Punkt etwas über $\frac{1}{4}$ des Vorderrandes; ein gleicher Punkt auf $\frac{1}{4}$ der Analrippe; eine ziemlich undeutliche subterminale Reihe schwärzlicher Rippenstreifen, auf Rippe 2 und der Analrippe doppelt und deutlicher werdend; Terminallinie blaß schokoladebraungrau; Fransen schwärzlich, an den Rippenenden blaß schokoladebraungrau gefleckt. Hinterflügel weiß, costal und terminal sehr schwach, basal und distal deutlich rahmbräunlich angefliegen; Rippen bräunlich; Fransen weiß. Vorderflügelänge 18 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 10): Uncus an der Wurzel schmal, dann erweitert

und gegabelt, die Arme mit ausgebuchtetem Distalrand; Gnathi so lang wie der Uncus, schlank, gebogen. Vinculum schmal. Valve mit breiter Wurzel, terminal mit verhältnismäßig schmalen Fortsatz. Aedöagus etwas länger als die Valve, schlank, schwach S-artig gebogen, terminal ausgehöhlt; Fultura inferior länglich halbelliptisch. Saccus breit abgerundet, mit kleinem medialem Fortsatz.

Holotypus ♂: N. W. Angola, Prov. Nordcuanza, Ganzele, 30 km nördlich von Quicolungo, 22. X. 1957 (G. Heinrich). Paratypen 2 ♂♂: *ibid.*, 24. IX. 1957 und 18. X. 1957.

Diese neue Art steht der *A. grisea* (Holland) nahe; diese Art hat aber am Vorderflügel eine subterminale Reihe weißer, proximal schwarzgerändeter Pünktchen. Die männlichen Genitalien sind auch sehr ähnlich, nur ist der Aedöagus bei *A. angolensis* verhältnismäßig kürzer und weniger gebogen.

Simesia politzari sp. nov. (Taf. 1 Fig. 12)

♂: Fühler orange; Kopf grau mit schwarzem Mittelstrich; Taster, Periokularraum, Kinn schwarz; Thoraxrücken schwarzweiß gemischt, mit breitem schwarzem Mittelstrich, Unterseite dunkelgrau; Vorderschienen lateral schwarz behaart; Mitteltarsi schwarz; Hinterschienen hellgrau; Hintertarsi weiß. Hinterleibsbrücken schwarzgrau mit weißlichen segmentalen Rändern, distal undeutlich; Seiten und Unterseite weiß, die ersten schwarz gefleckt; Analbusch hellgrau mit weißem Ende. Vorderflügel weiß, dicht und fein schwarz besprenkelt; im Basalteile des submedianen Zwischenraumes und um das Zellende ist die Besprenkelung schwächer; Costalfeld dunkler, schwarz gefleckt; Rippen fein schwarz; Querader mit weißem Viereck mit feinen schwarzen Ecken darin; vor der unteren Ecke der Zelle ein schwarzer Fleck; Zelle mit zwei schrägen schwarzen Querlinien; äußere Linie durch schwärzlichen, dem Außenrand parallelen Schatten mit schwarzen Rippen darin gezogen; eine subterminale Reihe schwarzer Rippenflecken, oberhalb Rippe 4 ganz undeutlich, distal durch eine feine weiße Wellenlinie begleitet; Terminallinie gebrochen, schwarz; Fransen dunkelgrau, weißgefleckt. Hinterflügel weiß, schwach irisierend, mit schwarzen Rippenenden und feiner Terminallinie; Hinterecke mit schwarzem Fleck und kurzer schwarzer Linie davor; Fransen weiß, an der Hinterecke schwarz gefleckt. Vorderflügelänge 20 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 11): Uncus und Subuncus kurz, keilförmig; Gnathi an der Wurzel breit, distal verjüngt und in eine scharfe Spitze auslaufend; Superuncus breit zweilappig, proximal etwas umgeschlagen und fein gezähnt. Vinculum ziemlich schmal, medial umgeschlagen. Valve breit, distal etwas verjüngt; proximal, quer über die Valvula ein gebogener Kamm; Costa in einen kurzen gezahnten Fortsatz auslaufend; Außenrand lappenförmig; Saccus terminal am Rande gezähnt. Aedöagus ungefähr so lang wie die Costa, mäßig schlank, gebogen, proximal zweilappig; Vesica mit einem Felde Cornuti; Fultura inferior breit, distal noch verbreitert, in der Mitte des Distalrandes ausgeschnitten, submedian an jeder Seite mit einem kurzen, asymmetrischen Fortsatz. Saccus ganz rudimentär. Dorsalplatte des VIII. Urits mit distal gegabeltem Eckenfortsatz.

♀: Viel dunkler. Hinterschienen schwarz und weiß geringelt; Bauchunterseite mit breiten schwärzlichgrauen Binden. Vorderflügel in der proximalen Hälfte fast bräunlichen Anflug; Terminalfeld mit einer Reihe schwarzer Rippenstrichen, auf Rippe 5 und oberhalb undeutlich, von einer sehr undeutlichen blassen Linie gefolgt;

Subterminallinie schwarz, fast ununterbrochen, von einer sehr undeutlichen blassen Terminallinie gefolgt. Hinterflügel mit grauer Terminalbinde, proximal diffus, mit schwarzen Rippen darin; Hinterecke mit viereckigem grauem schwarz gesäumtem Fleck; Fransen grau. Vorderflügelänge 23 mm. Holotypus, ♂: Nigeria sept., Kaduna, 23. VII. 1971 (H. Politzar). Allotypus, ♀: *ibid.*, 4. X. 1970 (H. Politzar).

Die Genitalstrukturen bei den ähnlichen Arten *S. bergeri* (Viette) und *S. orestes* Kiriakoff unterscheiden sich wie folgt: bei *S. bergeri* trägt die Costa der Valve einen kurzen subbasalen Fortsatz und der distale Fortsatz ist gegabelt; die Costa endet in einen einfachen Fortsatz ohne Zähnen. Bei *S. orestes* ist die Valve viel einfacher mit nur einem kleinen costalen Fortsatz. Dorsalplatte des VIII. Urits bei beiden Arten mit einfachen Eckenfortsätzen.

Simesia dierli sp. nov. (Taf. 1 Fig. 13)

♂: Fühler orangerot mit blaßorangen Kammzähnen; Kopf und Thoraxrücken blaßgrau mit schwarzem Mittelstreifen. Taster und Periokulargegend schwarz; Metathorax mit doppeltem schwarzem, von etwas weiß gefolgtm Fleck; Unterseite blaßgrau, kaudal weißlich; Vorderschienen oberhalb schwarzgestreift; Tarsen schwärzlich; Hintertarsen blaßbraun geringelt; 1. Hinterleibsring mit schwarzem Dreieck; Oberseite des Hinterleibes schwärzlichgrau mit blassem Mittelstreif; letzter Ring reifarbig grau; Analschopf am Ende grau, Seiten und Unterseite weiß, die Seiten schwärzlichgefleckt. Vorderflügel schmutzig weißlich mit feinen schwarzen Rippen; Vorderrand reichlich schwarzgefleckt, mit schwarzem subbasalem und terminalem Costalrand; Wurzel blaßgrau von einer kurzen dunkelgrauen Linie gefolgt; subbasale Linie ziemlich breit, schwarz, vom Vorderrande zur Mitte des submedianen Zwischenraumes verlaufend, mit schwarzem Punkt oberhalb der Analrippe; innere Linie ähnlich, unterhalb der Zellen verjüngt, im submedianen Zwischenraum etwas gebogen, den Hinterrand bei $\frac{2}{5}$ erreichend; Hinterrandfeld bis zur Mitte des submedianen Zwischenraumes und auch das Terminalfeld etwas sepiabraun angefliegen; Raum zwischen der subbasalen und der inneren Linie schwärzlich; eine feine weiße Linie auf der Querader, am unteren Zelleck ein prägnanter schwarzer Fleck; äußere Linie stark distal, ca. $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes beginnend, bis Rippe 4 schräg und etwas gebogen, dann schwach wellig, dem Außenrand parallel, gegen die Hinterecke am Außenrand verlaufend und in ein kleines schwarzes Halbmondchen gerade davor endend; eine schräge schwarze Linie von der Flügelspitze zur Außenlinie, diese bei Rippe 6 erreichend; Fransen blaßgrau mit schwarzen Wurzellinien zwischen den Rippen. Hinterflügel durchscheinend weiß, mit doppeltem schwarzem Fleck am Ende der 1. Analrippe; Fransen weiß. Vorderflügelänge 23 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 12): Uncus sehr schmal spitz, doppelt; Gnathi an der Wurzel breit, schnell verjüngt, schwach gebogen; Superuncus oval, mit im terminalen Bereich schwach gezähnelten Seiten und sehr schwacher Ausschneidung. Vinculum mäßig breit, in der Mitte verbreitert. Valve länglich-oval; Costa mit basalem dornförmigem Fortsatz gefolgt; Apex spitz auslaufend; Sacculus etwas unregelmäßig, gegen die Mitte und terminal mit schwachen Fortsätzen. Aedöagus kürzer als die Costa, robust, gebogen, mit starkem innerem Cornuti-Felde; Fultura inferior becherförmig, distal breiter, mit zwei langen und schmalen, spitzen distalen Fortsätzen. Saccus ganz rudimentär.

Holotypus, ♂: Nigeria sept., Mokwa, 25. IX. 1971 (H. Politzar). Von der sehr ähnlichen männlichen Genitalstruktur bei *S. dasychirina* (Gaede) durch das Fehlen

eines dritten Costalfortsatzes der Valve zu unterscheiden; auch die Einkerbung des Superuncus ist bei der neuen Art viel schwächer.

Paradiastema monotonia sp. nov. (Taf. 2 Fig. 14).

♂: Fühler schwarz; Kopf, Thorax, Beine und Hinterleib gelblich rehfarben; letztes Tasterglied schwarz; Hinterleib etwas brauner, mit schmalen schwarzen Ringen, welche lateral breiter werden; das vorletzte Segment mit breiter Binde. Flügel sehr blaß ockergelb; Apikal- und Terminalfeld der Vorderflügel sehr schwach und fein schwarz besprenkelt; Vorderrand fein schwarz bis zu der Spitze; Wurzel- und Hinterrandfeld etwas gelber; Fransen weiß mit Seidenglanz, etwas schwarz gemischt schwärzlich werdend oberhalb Rippe 4 und um die Vorderecken. Hinterflügel des Hinterrandfeld etwas gelber; Fransen seidenweiß. Vorderflügelänge 20 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 13): Uncus kurz, eingedrückt, mit parallelen Seiten; Gnathi sehr kurz, fast zahnförmig. Vinculum proximal breit, distalwärts verjüngt. Valve gestreckt, mit fast geradem Sacculus und breit gewölbter Costa; Apex etwas mehr gestreckt; an der Costawurzel ein langer und schmaler gebogener Fortsatz, so lang wie die Valve, terminal schwach erweitert und mit schwarzen Dörnchen besetzt. Aedöagus kürzer als $\frac{2}{3}$ der Valve, in der Mitte ein Knie bildend, etwa bumerangförmig; Vesica mit winzigen Cornuti, Fultura inferior schmal und spitz. Saccus ganz kurz.

Holotypus, ♂, und zwei Paratypen ♂♂: Nigeria, Jemaa, 15. X. 1971 (H. Politzar).

Die ganz helle, einfarbig-gelbe Färbung unterscheidet die neue Art von den übrigen *Paradiastema*-Arten.

Xanthodonta (Pynoides) subgen. nov.

Diagnose: Unterscheidet sich von den übrigen Untergattungen der Gattung *Xanthodonta* Gaede durch die Struktur der männlichen Genitalien. Uncus schmal länglich, schwach gebogen; Gnathi auch schmal und etwas gebogen. Vinculum sehr schmal. Valve gestreckt, schmal, in einen langen, fingerförmigen Fortsatz auslaufend; Costa mit basalem mit Haar besetztem Höcker; Sacculus nur halb so lang wie die Costa, in einem spitzen Fortsatz endend. Aedöagus so lang wie ungefähr $\frac{2}{3}$ der Valve, mäßig robust, distal etwas gebogen und löffelförmig; Fultura inferior mit breit ausgebogenem proximalem Rand, distal in der Mitte mit eckigem Fortsatz. Saccus abgerundet.

Bei *X. (Xanthodonta)* ist der Uncus breit dreieckig, mit proximal breiten Gnathi; die Valve ist breit elliptisch, mit langem dornartigem Fortsatz an der Wurzel des Sacculus; der Aedöagus ist stark gebogen und trägt terminal eine Querplatte. Bei *X. (Afropynoda)* ist der Uncus länglich und terminal schaufelförmig erweitert; die Gnathi sind schmal, spitz; die Valve schmal wie bei der neuen Untergattung, aber ohne Fortsätze; der Aedöagus ist kurz, robust, mit terminalen queren zahnförmigen Fortsätzen. Bei *X. (Bisolita)* ist der Uncus kurz, ziemlich breit, distal in der Mitte ausgebuchtet und die Gnathi sind schmal; die Valve ist proximal sehr breit, distal lappenförmig, mit starkem hakenförmigem Fortsatz oberhalb des Sacculus; der Aedöagus ist proximal sehr robust, distal verjüngt und terminal etwas abgerundet. Bei *X. (Antheuella)* ist der Uncus kurz, ziemlich schmal, terminal abgerundet, mit verhältnismäßig kurzen, schmalen Gnathi; die Valve ist länglich-elliptisch, der Sac-

culus kurz, in einem krallenförmigen Fortsatz endend; der Aedöagus endlich ist relativ sehr lang, proximal robust, distal verjüngt und deutlich gebogen.

Typus Subgeneris: *Xanthodonta* (*Pydnoides*) *isabellina* sp. nov.

Xanthodonta (*Pydnoides*) *isabellina* sp. nov. (Taf. 2 Fig. 15)

♂: Fühler blaß rehfarben; Taster, Kopf, Kragen und Thoraxrücken schokoladenbraun; Unterseite und Behaarung der Beine rehfarben; Tarsen braun; Hinterleib rahmrehfarben mit schokoladenbraunen Wurzeln der Ringe. Vorderflügel sehr blaß strohgelb; Vorderrandgegend leicht bräunlich gepunktet, ein rötlichumberbrauner Strich von der Wurzel, unterhalb der Zellen bis zum Terminalfeld laufend; Terminalfeld etwas blasser rötlichumberbraun, am Apex sehr schmal, dann breiter werdend und ein Dreieck bildend, dessen Gipfel sich mit dem Längsstrich vereinigt, weiter im Zwischenraum III stark eingebogen, dann nochmals breiter werdend, an der Hinterecke ein gleichfarbiger Schatten, der den Hinterrand und die untere Hälfte des submedianen Zwischenraumes besetzt, die Wurzel bleibt frei davon; die Analrippe rötlichumberbraun; eine terminale Reihe winziger schwarzer Pünktchen; Terminallinie rötlichumberbraun; Fransen weißlich. Hinterflügel blaß rahmfarbig, blaß rötlichumberbraun gefleckt und geschattet; Fransen weißlich. Vorderflügelänge 13 mm.

♂ Genitalapparat Abb. 14

Holotypus, ♂: Ghana, Nord-Region, Banda Nkwanta, 20.—29. IX. 1965 (S. Endrödi-Younga).

Amphiphalera nigripuncta sp. nov. (Taf. 2 Fig. 16)

♂: Fühler hellbraun; Taster schwärzlichbraun; Kopf weiß mit vier paarweise liegenden schwarzen Flecken und einem kleinen Fleck dazwischen; Kragen weiß, die Mitte breit dunkelbraun, mit schmaler weißer Mittellinie; Tegulae dunkelbraun, breit weiß gerandet; Thoraxrücken weiß, mit schwarzbraunem, distal verjüngtem Mittelstrich und mit paarweise geordneten schwarzen Fleckchen; Unterseite schmutzig gelblich, Seiten vorne bräunlich; Behaarung der Beine gelblich; Tarsen schwärzlich und weiß geringelt; Hinterleib orange gelb, mit dorsaler Reihe schwarzer Punkte. Vorderflügel grau, etwas umberbraun geflogen; Rippen schwarzgefleckt, und zwar ein Fleck an der Wurzel, zwei basale unterhalb des Vorderrandes und der Zellen; innere Linie etwas vor $\frac{1}{3}$ des Vorderrandes beginnend, unterhalb der Zelle ausgebogen und den Hinterrand etwas jenseits von $\frac{1}{3}$ erreichend; äußere Linie aus Pfeilflecken distal etwas weißgerandet, bei $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes beginnend, dem Außenrand parallel und an der Hinterrandmitte endend; Queraderfleck länglich, eingebogen, weiß mit graubrauner Mittellinie mit einem weißen Vorderrandstrich verbunden; dieser nimmt das 3. Viertel des Vorderrandes ein, proximal und in der Mitte schwarzgefleckt; eine ganz undeutliche weißliche subterminale Wellenlinie; Fransen weißgefleckt. Hinterflügel weiß, etwas durchscheinend, gegen die Hinterecken verbreitert, proximal diffus; Fransen weißgefleckt. Vorderflügelänge 20 mm.

Männliche Genitalien: Siehe Kiriakoff in *Genera Insectorum*, Lief. 217a (1964), S. 98, Abb. 94, als *Amphiphalera leuconephra* Hampson.

Holotypus ♂: Uganda occ., Kalinzu Forest, 7.—10. 1. 1965 (J. Scheven). Diese Art wurde fehlerhaft in des Verfassers Monographie der Notodontidae loc. cit. als *A. leuconephra* Hampson erwähnt. Später erhielt Verfasser das Genital-Präparat von *A. leuconephra* (Präp. British Museum, Notod. 312, Typus), wovon hier eine

Abbildung (Abb. 15) gegeben wird. Die Beschreibung S. 98 in Genera Insectorum paßt gut dazu. *A. nigripuncta* sp. nov. unterscheidet sich davon hauptsächlich durch die schwächer ausgebildeten dornigen Börstchen am Apex der Valve und wegen der Futura inferior ohne gestreckte proximale Ecken. Der Falter ist freilich ganz leicht zu unterscheiden.

A. leuconephra wurde aus Westafrika beschrieben. Als *A. leuconephra* erwähnte Stücke aus Mittel- (Zaire) und Ostafrika (Uganda, Kenya) gehören der neuen Art zu.

Tricholoba unicolor sp. nov. (Taf. 2 Fig. 17)

♂: Kopf und Thorax blaßgelblich; Hinterleib orange angefliegen. Vorderflügel blaßgelblich, im Hinterrandfelde etwas grauer; Vorderrand fein schokoladebraun gefleckt; ein kurzer schokoladebrauner Strich unterhalb der Zelle in Zwischenraum II; eine stark verwaschene subterminale Linie; einige undeutliche Fleckchen im terminalen Felde. Hinterflügel blaßorange, am Vorderrand braun angefliegen; Hinterrand orange gefärbt; lange Haarschuppen des Vorderrandes schokoladebraun. Vorderflügelänge 18 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 16): Denen von *T. intensiva* Gaede aus dem Kiwugebiete sehr ähnlich. Dort sind aber die Gnathi mit einem dreieckigen Fortsatz versehen und haben einen krallenförmigen apikalen Fortsatz, der Proximalteil des Aedöagus ist verhältnismäßig sehr viel länger, der Fortsatz sehr schlank.

♀: Bedeutend größer als das ♂, sonst diesem ganz ähnlich. Vorderflügelänge 23 mm.

Holotypus, ♂: Nigeria sept., Kaduna, 27. IX. 1970; ♀ Allotypus, ibid., 5. IX. 1971; Parotypen ♂♂ und ♀♀: ibid. 27. IX. 1970, 30. IX. 1970 (2 Ex.), 3. X. 1970 (2 Ex.), 26. VII. 1970, 25. XI. 1970, 17. X. 1970, 29. IX. 1970, 25. X. 1970, 16. XI. 1970, 4. IX. 1970, 22. X. 1970, 25. XI. 1970, 11. IX. 1970, 30. XI. 1970 (H. Politzar).

Diese blaße, schwach gezeichnete Art steht im Habitus *T. straminea* Kiriakoff am nächsten und ist von *T. intensiva* Gaede nach diesem Parameter sehr verschieden. Bezüglich der männlichen Genitalien ist das Bild genau umgekehrt. Die beiden genannten Arten kommen aber im südlichen bzw. östlichen Zaire vor. *T. unicolor* sp. nov. aus Nigerien stellt unzweifelhaft eine selbständige Art dar.

Tricholoba minuta sp. nov. (Taf. 2 Fig. 18)

♂: Taster bräunlichweiß, Fühler, Kopf, Thorax und Beine blaß schokoladebraungrau; Tarsen schokoladebraun und weiß geringelt; abdominaler Wurzelschopf wie der Thorax; Hinterleib blaß rehfARBengrau mit weißlichen Rändern der Ringe; Analschopf weißlich, terminal und median nußbraungrau angefliegen. Vorderflügel im Mittelfelde, gegen die Ränder nußbraungrau angefliegen, an der Wurzel und am Hinterrand breiter; Rippen nußbraungrau; eine feine weißliche Costallinie; keine weiteren Zeichnungen; Fransen weißlich. Hinterflügel rahmweiß, Hinterrand blaß orange angefliegen; Fransen weiß. Vorderflügelänge 16 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 17): Uncus sehr kurz und breit, kaum differenziert; Gnathi länglich, schwach gebogen, ziemlich schmal, besonders im distalen Drittel. Vinculum ziemlich breit. Valve mit sehr breiter Wurzel: Costa fast gerade; Apex sehr breit abgerundet; Sacculus umgeschlagen, im proximalen Drittel sehr breit; ein kleiner Längskamm auf der Valvula; ein kleiner terminaler querer Fortsatz. Aedöa-

gus nur wenig kürzer als die Valve, robust, schwach gebogen, distal-lateral schwach gezähnt; Fultura inferior häutig. Saccus schmal, dreieckig. Ventralplatte des VIII. Urits breit, V-förmig, ungezähnt.

Holotypus ♂: Nigerien sept., Kaduna, 20. I. 1971. Paratypus ♂: ibid., 5. I. 1971 (H. Politzar).

Von den übrigen *Tricholoba*-Arten durch die viel geringere Größe und das Fehlen aller Zeichnungen leicht zu unterscheiden.

Enomotarcha metaphaea sp. nov. (Taf. 2; Fig. 19)

♂: Fühler vandyckbraun mit grünem Basalschopf; Taster blaßbraun mit dunkelbrauner Oberseite und Seiten des 2. Gliedes; Kopf und Thoraxrücken dunkel saftgrün; Unterseite bräunlichweiß; Vorderbeine an der Oberseite dunkelbraun; Mittel- und Hinterbeine mit blaßbrauner Behaarung; Hinterleib an der Wurzel dunkelgrün, an der Oberseite bis zum vorletzten Ring dunkelgrünlich, mit braunen Seiten und blassen Rückenflecken; vorletzter Ring blaßbraun; Analbusch gräulich-vandyckbraun, etwas grüngemischt; Unterseite hell graubraun, an der Wurzel weißlich. Vorderflügel dunkel saftgrün; innere Linie doppelt, wellig, von $\frac{1}{5}$ des Vorderrandes bis $\frac{2}{5}$ des Hinterrandes verlaufend, distal leicht schwarzgerandet, unterhalb der Zelle breit ausgebogen; ein schwarzer Zellpunkt, ein zweiter, etwas kleiner, unterhalb der Zelle; äußere Linie von einer diffusen braunen Binde an der Vorderrandmitte bis zur Hinterrandmitte verlaufend, vorgegangen; sie ist doppelt, aus weißlich gefüllten Halbmondchen gebildet, von $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes bis $\frac{2}{3}$ des Hinterrandes verlaufend, unterhalb des Vorderrandes ausgebogen, dann schräg innenwärts im submedianen Zwischenraume, wo sie schwach auswärts verläuft; distal davon, ein braunerer Feld, am Vorderrand mit der diskalen braunen Binde verbunden; subterminale Binde diffus, aus braunen Halbmondchen gebildet, von bräunlichen weißgerändeten Fleckchen und einer terminalen Reihe brauner weißgerändeter Flecken gefolgt; Fransen weiß und braun gescheckt. Hinterflügel dunkel sepiabraungrau, mit weißlicher Wurzel und Hinterrand; Vorderrand dunkelgrün, bräunlich gefleckt, mit feinen schwarzbraunen Querlinien; Fransen weißlich gefleckt. Vorderflügelänge 16 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 18): Uncus verhältnismäßig sehr klein, dreieckig; Gnathi fehlen. Vinculum mit sehr großen Seitenlappen, proximal in lange, dünne, gebogene Fortsätze auslaufend. Valve nicht ausgebildet. Aedöagus länger als die ganze Armatur, schlank, gerade, proximal gegabelt, etwas über dem Drittel angeschwollen, mit einem kurzen hakenförmigen Fortsatz; Fultura inferior sehr umfangreich, proximal schmal, distal blattförmig erweitert und haarig. Saccus breit ausgerundet.

Holotypus, ♂: Nigerien or., Ikom, 22.—24. XII. 1970 (H. Politzar). Diese neue Art ist die einzige der Gattung *Enomotarcha* Kiriakoff mit braunen Hinterflügeln, und hierdurch leicht zu erkennen. Sie steht der *E. heterochroma* Kiriakoff in bezug auf den Genitalienbau am nächsten; dieser letzten Art fehlen aber die langen Fortsätze des Vinculum.

Desmeocraera mawa sp. nov. (Taf. 2; Fig. 20).

♀: Fühler rötlichbraun mit weißem Schaft und grünlichweißem Basalschopf; Taster weißlich mit dunkelbrauner Oberseite; Kopf und Thoraxrücken grünlichweiß, der Rücken mit braunen Haarschuppen gemischt; Unterseite weiß; Beine mit blaß-

brauner Behaarung; Vorderschenkel und -schielen mit grünlichweißen Haaren; Hinterleib sehr blaß schokoladebraun, an der Wurzel dunkler; die zwei letzten Ringe mit blaßgrünen Schuppen gemischt; Unterseite etwas blasser. Vorderflügel sehr blaß grün, fast weißlichgrün, mit schwärzlichbraunen Zeichnungen; im submedianen Raum ein Basalstrich, von der sehr undeutlichen inneren Linie gefolgt; diese ist aus kleinen Pünktchen gebildet, doppelt, von etwas vor $\frac{1}{3}$ des Vorderrandes bis zu $\frac{1}{4}$ des Hinterrandes verlaufend; ein kleines dreieckiges Fleckchen ganz nahe des Quersellenzeichens, das rundlich und weißlich ist; äußere Binde, die distalen $\frac{2}{5}$ des Vorderrandes bis ganz nahe der Spitze besetzend, bis Rippe 4 einen großen Fleck bildend, wo aber drei Halbmondchenreihen unterschieden werden können, von dort ab von einer vollständigen und zwei unvollständigen Halbmondchenreihen gebildet; im Zwischenraum III am distalen Rand der Binde ein runder schwarzer Fleck; eine subterminale Reihe sehr diffuser bräunlicher Flecken; eine terminale Reihe winziger bräunlicher Pünktchen, schwach weißlich gerändert; Fransen bräunlich, undeutlich weißgefleckt. Hinterflügel umberbraungrau; Wurzel und Hinterrand blaß gelblich; Vorderrand blaßgrün, mit braunen Querlinien und einem subapikalen schwarzbraunen, grün gekernten Fleck; Fransen weißgefleckt. Vorderflügelänge 19,5 mm.

Weibliche Genitalien (Abb. 19): Analpapillen breit; distale Apophysen lang und schmal; proximale Apophysen nur halb so lang wie die distalen; Sterigma schmal, teils häutig; Antrum bursae und Wurzel des Ductus gut sklerotisiert; Ductus bursae kurz und breit; Signum einen ovalen Ring bildend mit proximalem Fortsatz.

Holotypus, ♀: Nigeria or., Ikom, 22.—24. XII. 1970 (H. Politzar). Diese Art gehört der Gruppe XIV (*D. inquisitrix* Kiriakoff) der Gattung *Desmeocraera* an, paßt aber zu keinem bis jetzt beschriebenen ♂.

Desmeocraera vicaria sp. nov. (Taf. 2; Fig. 21).

♂: Fühler hell rötlichbraun mit weißlichem Schaft und Basalschopf; Taster weiß mit dunkel schokoladebrauner Oberseite; Stirn weiß; Behaarung des Kopfes und Thoraxrückens weißlich mit preußischgrünem Anflug und einigen braunen Haarschuppen; Unterseite blaßbraun; Beine mit weißlicher Behaarung; Hinterleib rötlichbraun; Terminalschopf wie der Thoraxrückens, mit etwas schwarz davor, am Ende weißlich.

Vorderflügel weiß, preußischgrün und bräunlich fein besprenkelt, in der distalen Hälfte weniger grünlich; Vorderrand in den proximalen $\frac{2}{3}$ schwärzlich, distaler weißlich fein gefleckt; vor der Hinterrandsmitte ein starker grünlicher viereckiger Fleck; ein dunkelbrauner runder Zellfleck; äußere Linie aus graubraunen, distal weißlich gesäumten Halbmondchen gebildet, und nur unterhalb der Zellen deutlich; im äußeren graueren Felde, dunkel graubraune Flecke oberhalb der Rippen 1, 4 und 7, und ein mehr diffuser Fleck am Zellenende; subterminale Linie braun, fein und unregelmäßig; Rippen mit braunen Enden; Fransen weißlich gefleckt. Hinterflügel weiß, schwach gelblich angeflogen, im Hinterrandfelde deutlicher; Vorderrand grünlichgrau gefleckt; Fransen weiß. Vorderflügelänge 17 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 20): Uncus kurz, schmal, terminal rundlich erweitert; Gnathi schmal, in einen „Vogelkopf“ endend. Vinculum schmal, im mittleren Bereich etwas breiter. Valve schmal; Costa und Sacculus bis zum Ende verschmolzen,

erstere mit einem nur basal gebogenen Fortsatz. Aedöagus so lang wie die Valve, ziemlich schlank; Vesica mit zahlreichen starken dornartigen Cornuti bewaffnet. Fortsatz des Saccus verhältnismäßig kurz.

Holotypus, ♂: Nigeria sept., Jemaa, 15. IX. 1971 (H. Politzar). Gehört der typischen Gruppe der Gattung *Desmeocraera* an, und steht der typischen Art *D. interpellatrix* Wallengren sehr nahe. Der Uncus ist vergleichsweise kleiner; der Aedöagus viel stärker bewaffnet; der Saccus kürzer. *D. interpellatrix* ist eine südafrikanische Art; unsere neue Art kann als ihr nördlicher Vertreter angesehen werden, nicht aber als eine geographische Unterart.

Desmeocraera mkabi sp. nov. (Taf. 2; Fig. 22)

♀: Fühler braun mit einem an der Wurzel weißlichen Basalschopf; Taster hellbraun; Kopf und Thoraxrücken dunkelbraun, mit matt zinnobergrün gemischt; Unterseite graubraun; Vorderbeine mit dunkelbraunem dorsalem Streif; Hinterleib schokoladebraungrau; Wurzel wie der Thoraxrücken; die beiden letzten Ringe weißlich und zinnobergrün gemischt. Vorderflügel mit zinnobergrün im basalen Drittel und entlang des Hinterrandes; dessen Wurzel mit einem blaßbräunlichen Fleck; das grüne Feld distal von einer schwarzen, unterhalb der Zellen eingebogenen Linie begrenzt; ein schwarzer Vorderrandpunkt auf grünem Grund; der übrige Flügel matt dunkelgrau, etwas sepiabraun angeflogen; Vorderrand in der distalen Hälfte grün, fein weiß gefleckt; Mittelfeld blasser, am Vorderrand fast weißlich; äußere Linie durch eine diffuse dunkle Binde vertreten, die von unterhalb des Vorderrandes bis zur Hinterrandmitte reicht, im grünen Hinterrandfelde durch drei oder vier Reihen bräunlicher Halbmondchen ersetzt; Subterminallinie unregelmäßig, schwarz; eine terminale Reihe grünlicher Pünktchen im dunkelgraubraunen Felde; Fransen dunkelgraubraun, weißlich gefleckt. Hinterflügel staubgraubraun mit dunkler Terminallinie; Vorderrand grünlich, braun gestreift; ein viereckiger subapikaler dunkelgraubrauner Fleck mit grünlicher Mittellinie; Fransen mit blässeren Enden. Vorderflügelänge 17,5 mm.

Weibliche Genitalien (Abb. 21): Analpapillen rundlich; distale Apophysen sehr lang und dünn; proximale Apophysen sehr kurz, kürzer wie $\frac{1}{3}$ der distalen; Sterigma grob viereckig; Ductus bursae lang und breit, im proximalen Drittel etwas verbreitert und sklerotisiert; Signum aus zwei schmalen Binden gebildet, proximal genähert, distal vereinigt und in einem schmalen Fortsatz auslaufend.

Holotypus, ♀: Nigeria or., Ikom, 22.—24. XII. 1970 (H. Politzar). Bei Gruppe XXI der Gattung *Desmeocraera* Wallengren einzureihen. Steht *D. reclamatrix* Kiriakoff sehr nahe und es ist möglich, daß es dessen ♀ ist; in diesem Falle wäre *D. reclamatrix* eine dimorphe Art, was bei *Desmeocraera* bisweilen vorkommt.

Paulisana grisea sp. nov. (Taf. 2; Fig. 23)

♂: Fühler dunkelbraun; Taster blaßbraun, oben dunkelbraun; das 3. Glied weißlich; Kopf schokoladebraungrau; Thoraxrücken braun, mit weißlichen Haaren stark gemischt; Unterseite blasser, mit weißlicher Behaarung; Hinterleib rahmweißlich; Wurzel weißlich gemischt; Analschopf schokoladebraun, am Ende rahmweiß. Vorderflügel schokoladebraungrau; Wurzel und Vorderrand dunkler braun; Hinterrand an der äußersten Wurzel weißlich; ein schwarzer Zellpunkt; Spuren einer blassen subterminalen Fleckenreihe; Hinterecke weißlich angeflogen; Fransen weißlich gefleckt. Hinterflügel schmutzig weißlich, mit einer sehr undeutlichen bräunlichen Dis-

kalbinde; Vorderrand breit dunkel- und blaßbraun gefleckt; Hinterrand bräunlich; Fransen ebenso, weißlich gefleckt. Vorderflügelänge 14 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 22): Uncus ganz kurz; Gnathi proximal stark angeschwollen, distal in eine schlanke Spitze auslaufend. Vinculum sehr schmal. Valve grob dreieckig; Apex in einen spitzen Fortsatz endend; Sacculus breit umgeschlagen, etwas über der Mitte mit einer abgerundeten Verbreiterung. Aedöagus so lang wie die Valve, sehr kräftig, schwach gebogen, mit stark sklerotisiertem, terminal gezähneltem Fortsatz; Fultura inferior häutig. Saccus sehr breit abgerundet.

Holotypus, ♂: Nigeria sept., Kaduna, 1. X. 1970 (H. Politzar). *Paulisana rufina* Kiriakoff aus Nordzaira (Uele) hat rötlichbraune und dunkelbraungraue Vorderflügel; die innere Linie gut ausgebildet, mit zwei tiefschwarzen Flecken davor; äußere Linie im Vorderrandfeld undeutlich.

Pararbenea grisescens spec. nov.

Holotypus, ♂: Fühler bis an der Spitze gefiedert, graubraun; Kopf und Taster blaß graubraun; Hinterkopf und Kragen dunkel schokoladebraun, blaß gesäumt; Thoraxrücken dunkelgrau, nach hinten etwas blasser; Unterseite weißlichgraubraun; vordere Schenkel graubraun an der Innenseite; Tarsen weiß und graubraun schwach geringelt; Hinterleib mit schwarzem basalem Medianfleck, übriges graubraun. Vorderflügel grau, schwach bräunlich angeflogen, mit schwarzen Linien; subbasale Linie unterhalb der Zelle einwärts stark geeckt, zwei Halbellipsen bildend, distal blaß gesäumt; Dorsum basal rahmweiß; innere Linie von $\frac{2}{5}$ der Costa nach etwas vorne an der Dorsummitte laufend, unterhalb der Costa auswärts geeckt, dann gerade bis zur Media, endlich schwach eingebogen; äußere Linie etwas vor $\frac{3}{4}$ der Costa in einem schwarzen Costalfleck beginnend, bis Ader 2 ausgebogen, dann ziemlich senkrecht, doch stärker ausgebogen, und ca. 1 mm von der inneren Linie am Dorsum abstehend; beide Linien proximal weißlich gesäumt, die äußere Linie außerdem distal, von der Costa bis Ader 5 ziemlich breit weißlich gesäumt; Terminalfeld mit breiter blasser Binde; Adern fein schwärzlich, mit schwarzen Fleckchen im Terminalfelde; terminale Linie fein, schwarz; Fransen auf Adern graubraun gefleckt. Hinterflügel rein weiß, terminal graubraun schmal gefärbt; Fransen an den Enden weißlich, Vorderflügelänge ca. 13 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 23): Diesen von *Pararbenea viridescens* Kiriakoff äußerst ähnlich (siehe die Beschreibung und Abbildung davon in Rev. Zool. Bot. Afr., 1960, 61:56); diese letzten zeigen aber am Aedöagus eine in einem langgestreckten und schlanken Fortsatz ausgezogene Spitze.

Holotypus, ♂: Nigeria, Kwangi, 8. VI. 1974 (H. Politzar). Das Tier sieht wie eine kleine graue *P. viridescens* aus, ohne Spur von grün in der Färbung. Ich habe zahlreiche Stücke davon in den Händen gehabt, habe sie aber nur als eine graue Form oder „Phase“ von *P. viridescens* betrachtet. Da aber das Tier eine große Konstanz in Größe und Färbung zeigt, mit dabei auch Genitalien-Unterschieden, glaube ich jetzt, daß die Abtrennung in eine neue Art gerechtfertigt ist.

Janthinisca politzari spec. nov.

Holotypus, ♂: Taster orange mit kastanienbrauner Oberseite; Stirn kastanienbraun; Hinterkopf dunkel purpurbraun, vorn rahmfarbig gesäumt; Periokularraum rahmfarben; Kragen und Prothoraxrücken dunkel purpurbraun; Tegulae und übriger Thoraxrücken blaß sandgrau; Unterseite gleichfarbig, etwas rot angeflogen;

Beine rot, vordere Schenkel und Schienen kastanienbraun an der Innenseite; Tarsen rahmfarbig und blaßbraun schwach geringelt; Basalschopf des Hinterleibes kastanienbraun. Vorderflügel matt ockerolive in der Costalhälfte und blaß ockerrosa in der Dorsalhälfte und am Termen; ein schmaler, ziemlich undeutlicher Dorsalstreif aus schokoladebrauner Besprenklung; Zeichnungen sehr fein, dunkelbraun; subbasale Linie W-förmig, einen blassen Basalraum begrenzend; innere Linie vom $\frac{1}{6}$ der Costa bis $\frac{1}{3}$ des Dorsum laufend, global ausgebogen, unterhalb der Zellen aber schwach gebrochen; äußere Linie von $\frac{5}{6}$ der Costa bis $\frac{2}{3}$ des Dorsum, von Costa bis Ader 3 gerade, im Zwischenraum II schwach einwärts gerichtet, dann stark gebrochen und schräg zum Dorsum; alle drei Linien distal blaß gesäumt; Zellenzeichen groß, viereckig, dorsal schmaler, mit matt schokoladebraun gefüllt und mit roter Mittellinie; DC-Zeichen bohnenförmig, gefärbt wie das Zellenzeichen; Zeichen unterhalb der Zellen rundlich, ohne dunkle Füllung, das Zellenzeichen berührend, doch etwas proximaler liegend; eine subterminale Reihe brauner Fleckchen oder Halbmondchen, distal blaß gesäumt; terminale Linie schokoladebraun; Fransen weißlich. Hinterflügel ockerweiß, das Analfeld mehr ockerig. Vorderflügelänge 17 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 24): Äste des Uncus an der Innenseite aufgeblasen, terminal verjüngt, gebogen und abgerundet. Vinculum ziemlich breit. Valva mit parallelen Seiten, gegen den Apex verbreitert, mit queren, niedrigem subterminalem Kamm; Sacculus mit kleinem krallenförmigen Fortsatz unmittelbar vor der terminalen Verbreitung. Aedöagus etwas kürzer als die Valva, ziemlich robust, fast gerade; Vesica mit zahlreichen sternförmigen Cornuti; Fultura inferior ungefähr wie eine griechische Vase geformt; mit tiefer terminalen Ausschnidung. Saccus ganz kurz.

Holotypus, ♂: Ostnigeria, Ikom, 22.—24. XII. 1970 (H. Politzar). Diese neue Art steht der *Janthinisca gerda* Kiriakoff am nächsten, hat aber eine mattere Färbung und anders geformte sog. „typische“ Zeichen.

Janthinisca badia sp. nov. (Taf. 2; Fig. 24, 25)

♂: Fühler reifarben; Taster orange, an der Oberseite rötlichschokoladebraun; Kopf und Kragen dunkel schokoladebraun; Schultern und Thoraxrücken hell vandyckbraun, etwas orange angeflogen; Unterseite blaß schokoladebraungrau; Vorderbeine oben vandyckbraun gestreift; Hinterleib weißlich, mit vandyckbraunem Wurzel- und Analschopf; letzterer am Ende schokoladebraun. Vorderflügel wie Thoraxrücken, an der Wurzel etwas dunkler, in der Hintereckengegend etwas grauer; Linien fein, die subbasale ausgebogen, die innere schräg bis unterhalb der Zelle, dann auch ausgebogen; Zellen- und Queraderzeichen mit innerem Ring, das erstere halbmondförmig, das letztere grob viereckig; Zeichen unterhalb der Zelle rundlich, mit innerem Ring; äußere Linie von $\frac{4}{5}$ des Vorderrandes bis $\frac{2}{3}$ des Hinterrandes laufend, wurzelwärts fein weißlich gerandet, bis Rippe 3 dem Außenrand parallel, dann auswärts schwach gebogen und endlich schräg; eine subterminale Halbmondchenreihe, das Halbmondchen im Zwischenraume I der äußeren Linie stark genähert; Terminallinie blaß; Fransen schokoladebraun. Hinterflügel nebst Fransen rein weiß. Vorderflügelänge 18 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 25): Uncus sehr kurz, halbkreisförmig; Gnathi an der Wurzel sehr breit, dann verjüngt und mit terminalem stumpfen Haken. Vinculum ziemlich schmal. Valve breit, etwas aufgebogen, mit parallelen Rändern; Apex gestreckt, schmal, dreieckig; davor zwei kleine quere Fortsätze. Aedöagus so lang

wie die Valve, robust, besonders terminal, mit kleinem terminalem dreieckigem Fortsatz; Vesica mit einem großen Felde sternförmiger Cornuti; Futura inferior verhältnismäßig sehr groß, rhomboidal, mit gegabeltem Distalrand. Saccus ganz kurz.

♀: Vorderflügel breiter, mit deutlicher ausgebogenem Außenrand; Hinterleib stark schokoladebraun angefliegen und blaß geringelt; Vorderflügel etwas dunkler als beim ♂, mehr schokoladebraun, im Hinterrandfelde dunkelgrau angefliegen; ein subapikaler weißer schwarzgerandeter Fleck, wie bei den übrigen Arten der Gattung; Hinterflügel blaß rehfarbenbräunlich; Fransen weiß. Vorderflügelänge 23 mm.

Weibliche Genitalien: Beide Paar Apophysen kurz; Sterigma sehr breit, mit schwach ausgebogenem distalem Rand; Antrum bursa stark sklerotisiert; Ductus bursae ziemlich schmal; Bursa copulatrix mit doppeltem Signum in üblicher Form.

Holotypus, ♂: Nigeria sept., Kaduna, 29. X. 1970 (H. Politzar).

Allotypus, ♀: *ibid.*, 24. VI. 1971;

Parotypen, ♂♂: *ibid.*, 21. X. 1970, 1. XI. 1970, 16. II. 1971, 6. V. 1971, 18. V. 1971, 21. V. 1971 (3 Ex.), 25. V. 1971, 26. V. 1971, 28. V. 1971, 29. V. 1971; ♀♀: 30. VII. 1970, 25. V. 1971 (2 Ex.), 28. V. 1971 (2 Ex.), 30. V. 1971, 13. VII. 1971 (H. Politzar).

Janthinisca gerda sp. nov. (Taf. 2; Fig. 26)

♂: Fühler blaßbraun mit rotem Schaft; Taster rötlichorange, oben dunkelbraun; Kopf dunkelkastanienbraun; Kragen dunkel purpurgrau-braun; Thoraxrücken und Tegulae hell schokoladebraungrau mit dunklerem Schopf; Unterseite blaß rötlichgrau mit kastanienbraunem Pektoralfleck; Vorderbeine hell schokoladebraungrau; Vordertarsen dunkel kastanienbraun; Wurzelschopf des Hinterleibes dunkel purpurkastanienbraun; Hinterleib blaß rahmgelb, mit rötlichgraubraunen Seiten; Unterseite etwas kastanienbraun angefliegen und geringelt; Analschopf dunkel purpurkastanienbraun. Vorderflügel hell orangegraubraun, an der Wurzel und an der vorderen Flügelhälfte bis an die äußere Linie stark rötlichorange angefliegen; Linien fein, kastanienbraun; subbasale Linie wellig; innere Linie doppelt, klammerförmig, unterhalb der Zelle schwach einwärts geeckt; typische Zeichen dunkel purpurgrau, mit kastanienbraunem innerem und äußerem Ring; Zellenzeichen semioval; Queraderzeichen viereckig; Subzellularzeichen rundlich; äußere Linie unmittelbar unterhalb des Vorderrandes auswärts geeckt, erst blaß, unterhalb Rippe 2 dunkel werdend, mit dem Außenrand bis Rippe 2 parallel, dann gerader bis etwas über die Mitte des Hinterrandes; subterminale Reihe schwärzlicher Punkte oder winziger Halbmondchen, einige davon proximal schwach blaß gerandet; Fransen kastanienbraun mit blassen Spitzen. Hinterflügel weiß, am Hinterrande blaß orange angefliegen. Vorderflügelänge 20 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 26): Denen von *J. badia* sehr nahestehend und nur durch den stumpferen Valvenapex und das Vorhandensein eines kleinen dreieckigen Fortsatzes am Sacculus, über der Mitte desselben verschieden.

♀: Kragen heller kastanienbraun; Rücken in der Mitte purpurgrau gefärbt; typische Zeichen etwas heller; ein subapikaler weißer Fleck; Hinterflügel basal und am Hinterrande blaßgelblich, sonst blaß orangegrau mit dunkleren Rippen und Terminallinie; Fransen weiß. Vorderflügelänge 21 mm.

Holotypus, ♂: Nigeria sept., Kaduna, 30. X. 1970 (H. Politzar).

Allotypus, ♀: *ibid.*, 16. XI. 1970

Paratypus, ♀: *ibid.*, 1. XI. 1970 (H. Politzar).

♂: Kano Kagm, 6. II. 1974

Der Falter unterscheidet sich von *J. badia* durch einen anderen Verlauf der inneren und äußeren Linien, welche am Hinterrand viel näher beieinander enden.

Janthinisca linda sp. nov. (Taf. 2; Fig. 27)

♂: Fühler rehfارben; Taster orange, oben dunkelbraun; Kopf kastanienbraun; Kragen, Prothorax und Wurzeln der Tegulae dunkel purpur-kastanienbraun; übriger Thoraxrücken rehfارben; Unterseite weißlich rehfارben; Vorderschienen oben rehfارben; letzte Tarsenglieder kastanienbraun; Basalschopf des Hinterleibes rehfارben mit kastanienbrauner Spitze und Mittellinie; Hinterleib schmutzig weißlich; proximale Ringe oben rehfارben angefliegen; Analschopf weißlich, an der Spitze kastanienbraun und schwarz. Vorderflügel rehfارben; Wurzel- und Hinterrandfelder bis an die äußere Linie bräunlichorange angefliegen; beide proximale Linien undeutlich; subbasale Linie ausgebogen; innere Linie schräg bis zu der Medianrippe, dann ausgebogen, distal blaßgerandet; typische Zeichen dunkel purpurgrau, die oberen viereckig, das Queraderzeichen mit blassem Strich über die Rippe; Zeichen unterhalb der Zelle rund mit blassem Zentrum; äußere Linie weißlich, von $\frac{6}{7}$ des Vorderrandes nach $\frac{3}{4}$ des Hinterrandes laufend, proximal undeutlich und diffus graubraun, distal fein dunkel gerandet, parallel dem Außenrand verlaufend, im Zwischenraum II und wieder von Rippe 2 bis zum Hinterrand leicht eingebogen; eine subterminale Reihe kleiner dunkler Pünktchen, diese in den Zwischenräumen II und III ganz winzig, das im Zwischenraum I der äußeren Linie genähert; Fransen kastanienbraun, an den Rippenenden dunkel gefleckt und mit weißlichen Spitzen. Hinterflügel weiß, im Hinterrandfeld schwach gelblich angefliegen. Vorderflügelänge 16,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 27): Fast wie bei *J. badia* sp. nov. Der kleine Fortsatz ist am Sacculus-Rande etwas besser ausgebildet, und der distale Fortsatz der Valvule etwas kleiner; Aedöagus terminal mit spitzem Fortsatz, welcher distal eingebogen ist, während bei *J. badia* der Distalrand schwach ausgebogen ist; die distalen Fortsätze der Fultura inferior stumpf abgeschnitten, nicht etwas spitz wie bei *J. badia*.

♀: Kragen hell kastanienbraun, wie auch der Rückenschopf; Hinterleib oben rehfارben angefliegen. Seiten und Unterseite weißlich; Unterseitenmitte blaß rehfارbenkastanienbraun mit blassen segmentalen Ringen. Rehfارbenton der Vorderflügel etwas dunkel, längs des Hinterrandes bleigrau, distal der äußeren Linie blaß kastanienbraun getönt; typische Zeichen viel heller; subterminale Fleckchen größer; der weiße subapikale Fleck dunkel kastanienbraun gerandet. Hinterflügel blaß ockergelb getönt; Rippen und terminale Linie blaß orange; Fransen weiß. Vorderflügelänge 22,5 mm.

Holotypus, ♂: Nigeria sept., Kaduna, 15. I. 1971

Allotypus, ♀: *ibid.*, 16. I. 1970

Paratypus, ♀: *ibid.*, 25. XI. 1970 (H. Politzar).

Der Falter ist von *J. badia* deutlich verschieden: das ♂ ist viel kleiner, die Vorderflügel sind grauer, die proximalen Linien stark verwaschen, und die typischen Zeichen viel dunkler; das ♀ zeigt keinen weinroten Anflug, distal der äußeren Linie dagegen einen deutlichen kastanienbraunen Ton.

Synete parallelis sp. nov. (Taf. 2; Fig. 28)

♂: Fühler blaß rehfarben mit kastanienbraunem Schaft; Taster und Stirn blaßbraun, die ersteren oben dunkelbraun; oberer Teil der Stirn und der frontale Vorsprung kastanienbraun; Kopf sonst vandyckbraun; Kragen an der Wurzel weiß, dann blaß rahmfarbig schwach rötlichbraun getönt, mit schwärzlichem Saum; Thoraxrücken blaß rahmbraun; Unterseite weißlich, etwas braun getönt; Behaarung der Beine brauner; Hinterleib blaß rehfarbengrau mit weißlichen segmentalen Säumen und purpurgrauem Basalschopf; Unterseite weißlich, distal rehfarben getönt; Analschopf blaßgrau. Vorderflügel blaß rehfarben; Hinterrandfeld bis an die Zelle und die Hinterecke kastanienbraun angeflogen; eine braune Costallinie, gegen den Apex rostrot werdend; ein unregelmäßiger schwärzlich-kastanienbrauner subbasaler Fleck unterhalb der Zelle, mit blassem Punkte darin; unterhalb der Basis von Rippe 2 ein gleicher, aber proximal bleigrau getönter Fleck; Zellenende mit großem, bräunlichgrauem, bleigrau getöntem, dunkel kastanienbraun gesäumtem, dorsal eingekerbtem Fleck; äußere Linie nur zwischen Rippe 3 und dem Hinterrand deutlich, mit dem Außenrand mehr oder weniger parallel, distal schwach blaßgerändert; eine subterminale Reihe schwärzlich-kastanienbrauner Halbmondchen, von verwaschenen blaß kastanienbraunen Flecken gefolgt; Fransen mit blassen Spitzen. Hinterflügel blaß gelblich-rehfarben, basal, in der Zelle und im Hinterrandfelde umberbraun angeflogen; eine terminale Reihe verwaschener, teilweise verschmolzener bräunlicher Flecke; Rippen bräunlich; Fransen weißlich. Vorderflügelänge 19,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 28): Uncus von der Wurzel an gegabelt, mit ziemlich robusten, gegen die Spitze nicht verjüngten, geraden Ästen; Gnathi etwas länger als die Hälfte des Uncus, Vinculum breit. Valve gestreckt, ziemlich breit, mit kurzer subterminaler Falte und spitzem Apex. Aedöagus etwas länger als die Valve, ziemlich robust, schwach gebogen, mit spitzem Apex und einigen lateral-subterminalen Dörnchen; Vesica mit einem länglichen Felde winziger sternförmiger Cornuti; Fultura superior seitlich mit der Valvenbasis verbunden, mit je einem kurzen Fortsatz an der Verbindungsstelle; Fultura inferior ungefähr halbkreisförmig mit proximaler Wölbung. Saccus ganz kurz, abgerundet.

Holotypus, ♂: Nigeria or., Ikom, 22.—24. XII. 1970 (H. Politzar). Nach dem Genitalienbau, steht die neue Art *S. schistacea* Kiriakoff am nächsten. Diese hat aber distal verjüngte Uncus-Äste und Gnathi; die Valve trägt terminal einen rundlichen Fortsatz und eine starke halbkreisförmige Falte in der Mitte des Sacculus; der Aedöagus ist distal stark verjüngt, mit subterminalen Zähnchen und gestrecktem, scharfem Apex. Der Falter ist stark verschieden, einfarbig purpurgraubraun mit dunklem Streifen von der Wurzel ab bis unterhalb der Flügelspitze.

Synete subarcuata sp. nov. (Taf. 2; Fig. 29)

♂: Fühler hellbraun, der Schaft proximal weißlich; Taster blaß rahmbraun, oben dunkelbraun; Stirn wie Taster; Kopf sonst rehbraun; zwischen den Augen eine blaß rahmfarbige Umrandung; Kragen weiß, rehfarben getönt und purpurgraubraun gerandet; Thoraxrücken purpurgraubraun; Tegulae dunkler; Unterseite blaß bräunlichgrau; Seiten vorn purpurgraubraun angeflogen; Beine blaß graubraun behaart; Vorder- und Mittelschenkel und Vorderschienen oben kastanienbraun geringelt; letztes Tarsalglied kastanienbraun; Basalschopf des Hinterleibes dunkel purpurgraubraun (wie die Tegulae); Hinterleibsrücken gräulichvandyckbraun, purpur getönt, distal sehr blaß rehfarben gefleckt; Seiten und Unterseite bräunlichweiß, reh-

braun gefleckt; Analbüschel wie Basalschopf. Vorderflügel von der Wurzel an bis zum Zellende purpurgraubraun; Hinterrandfeld bis Rippe 1 viel dunkler gefärbt; äußerste Basis am Hinterrand blaß rehfarben; subbasale Linie verwaschen; innere Linie fein, unmittelbar unterhalb der Zelle auswärts gewinkelt; ein schwärzlich kastanienbrauner länglicher Zellfleck vor der Querader; Queraderzeichen grob oval, etwas dunkler als der Flügel proximal; äußere Linie schwärzlich kastanienbraun, schwach eingebogen, von der Flügelspitze nach dem Hinterrand, etwas vor der Mitte; Raum dahinter und apikales Drittel blaß rehfarben; Apikalfeld und Außenrand bis Rippe 4 schwach purpurgraubraun getönt; Vorderrand subapikal schwärzlich kastanienbraun gefleckt; eine subterminale Linie feiner, blaß kastanienbraungrauer Halbmondchen; Rippen im Terminalfelde fein dunkler; Fransen kastanienbraun, blaß gerandet. Hinterflügel sehr blaß rehfarben; Hinterrandfeld breit umberbraun getönt; Fransen weißlich. Vorderflügelänge 17,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 29): Uncus zweiteilig, die Arme proximal breit, subterminal etwas verjüngt, terminal wieder breiter und gerundet; Gnathi nur proximal gebogen, sonst fast gerade, ungefähr gleich breit bis an die scharfe Spitze. Vinculum sehr breit. Valve breit, fast gerade; Costa und Sacculus fast parallel; ein apikaler gerundeter Lappen; Costa breit umgeschlagen mit stumpfem Fortsatz in der Mitte, in einem starkem Dorn auslaufend; Sacculus auch sehr breit umgeschlagen. Aedöagus etwas länger als die Valve, schlank, subterminal schwach gebogen; terminaler Rand schwach gezähnt; Fultura superior viereckig, mit den basalen Fortsätzen der Valve verbunden; Fultura inferior ziemlich schwach entwickelt, halbmondförmig. Saccus kurz, abgerundet.

Holotypus, ♂: Ghana, Ashanti Region, Kumasi, Kwadaso, 300 m, IV. 1970 (D. Schröder).

Der *S. ursula* Kiriakoff nahestehend. Dieser fehlt aber die deutliche schräge äußere Linie, sie ist dagegen mit silbernen Flecken reich ausgeschmückt. Außerdem sind die Äste des Uncus schmal und distal stark verjüngt; die Gnathi proximal breit, distal sehr schmal und stark gebogen; die Valve ist aufgebogen und endet zweilappig.

Quista citrina sp. nov. (Taf. 2; Fig. 30)

♂: Fühler rahmgelb, an der Wurzel weißlich; Taster orange, oben dunkelbraun; Kopf, Kragen, Prothoraxmitte rötlich kastanienbraun; Thoraxrücken sonst und Tegulae blaßgelblich, etwas grau getönt; Unterseite weißlich; Beine mit gelblicher Behaarung; Vorderbeine oben blaß kastanienbraun gestreift; abdominaler Wurzelschopf gelblich, mit kastanienbraunem Mittelsreifen; Hinterleib blasser gelblich; die Seiten auf den 2. und 3. Uriten kastanienbraun gefleckt; Unterseite gelblich, kastanienbraun geringelt; Analbüschel kastanienbraun. Vorderflügel zitronengelb; Hinterrandfeld von der Nähe der Wurzel bis $\frac{4}{5}$ des Hinterrandes purpurkastanienbraun angefliegen; subbasale Linie fein, wellig; innere Linie vom Vorderrand bis unterhalb der Zelle schwach ausgebogen, dann einwärts gewinkelt, dann wieder, und deutlicher, ausgebogen; Zellenzeichen blaß purpurkastanienbraun, an ihrem Vorderrande zwei dunklere Fleckchen; Queraderzeichen gleichfarbig mit dunklerem Halbmondchen und zwei Flecken; Zeichen unterhalb der Zellen rundlich, nur als Umrandung und als undeutlicher Mittelfleck angedeutet; äußere Linie nur zwischen Rippen 3 und 7 deutlich, blaß purpurkastanienbraun, distal blaß gerandet; ein schmales gleichfarbiges subapikales Dreieck; eine subterminale Reihe blaß kastaniengrauer Streifchen zwischen den Rippen, von blasseren, gelblichgrauen, den

Außenrand erreichenden Strahlen; Fransen mit blaß kastanienbrauner Basallinie. Hinterflügel weiß. Vorderflügelänge 17 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 30): Uncus kurz, mit tiefer Einkerbung in der Mitte; Gnathi verhältnismäßig breit, distal nur schwach verjüngt. Vinculum breit. Valve ziemlich breit, aufgebogen, mit parallelen Rändern; Costa mit kleinem, rundlichem subterminalem Fortsatz; an der Wurzel ein längerer Fortsatz. Aedöagus ungefähr so lang wie die Valve, robust, gerade; Fultura inferior wie bei *Janthinisca* gebaut (siehe *J. badia* u. a.). Saccus kurz, breit, abgerundet.

♀: im Ganzen matter und grauer; der Schatten im Hinterrandfeld der Vorderflügel purpurgrau; der Zellfleck besser geformt, hufeisenförmig, mit terminalen purpurkastanienbraunen Flecken; die äußere Linie vollständig, nur costal blaß; Vorderrand am Apex rötlich kastanienbraun mit weißem präapikalem Fleck; eine präterminale Reihe purpurgrau gefüllter Halbmondchen. Hinterflügel gelblichweiß. Vorderflügelänge 22 mm.

Holotypus, ♂: Nigeria sept., Kaduna, 2. X. 1970;

Allotypus, ♀: ibid., 16. XI. 1970;

Paratypen, ♀♀: ibid., 24. V. 1971 und 30. VII. 1971 (H. Politzar);

♂: Kwangi, 8. VI. 1974

Quista arenacea Kiriakoff steht der neuen Art nahe, unterscheidet sich aber durch die ganz schmale Einkerbung des Uncus, so daß der Terminalrand aus zwei Dreiecken besteht, durch den fast zweilappigen Apex der Valve, welche auch distal einen gezähnelten Costalrand hat, und durch den terminal erweiterten und mit einem kleinen Zähnchen bewaffneten Aedöagus.

Scalmicauda eriphyle spec. nov.

Holotypus, ♂: Oberseite der Taster tief kastanienbraun, Unterseite orange; Stirn und Basalglied der Fühler tief kastanienbraun; übriger Kopf, Patagien, Spitzen der Tegulae, ein medianer Streif am Thorax und abdominaler Basalschopf schokoladesepiabraun; Pectus dunkel graubraun; Behaarung der Beine licht kastanienrot. Vorderflügel: Zelle und Raum darunter bis an Ader 1 licht ockerorange; diese Farbe reicht bis zu $\frac{3}{4}$ der Flügel zwischen der Wurzel und Ader 2; Distalraum blaß sepiabraun, zu blaß ockerorange werdend im Terminalfelde vom Apex bis Ader 3, auch der Raum distal der Diskozellularen licht ockerorange besprenkt; ein dunkel schokoladesepiabrauner Costalstreifen; ein runder Zellen- und ein großer DC-Fleck; das gelbe Feld unterhalb der Zelle breit dunkel schokoladesepiabraun distal begrenzt, etwas blasser bei der Wurzel der Ader 2, und sich entlang des Dorsum bis zur äußeren Linie fortsetzend; diese blaß, beiderseits dunkel gesäumt, fast gerade, von der Höhe des Apex bis $\frac{5}{6}$ des Dorsum laufend; ein dunkler Schatten vor dem blassen Apikalfelde; eine Reihe schwarzbrauner terminaler Halbmondchen mit schokoladebrauner Füllung. Hinterflügel ockersepiagraubraun. Vorderflügelänge 17,5 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 31): Äste des Uncus breit auseinandergehend, gebogen, an der Spitze abgerundet; Gnathi kurz, distal oval verbreitet. Vinculum verhältnismäßig sehr breit. Valva breit, Costa und Sacculus fast parallel, Spitze beider etwas vorspringend; Termen schwach konkav; Wurzel der Costa mit einem kurzen Fortsatz. Aedöagus etwas kürzer als der Sacculus distal verjüngt; Vesica mit zahlreichen sternförmigen Cornuti, Saccus sehr kurz, zweiteilig.

Holotypus, ♂: Kamerun, Kribi, III/1973 (Mühle).

Die zweifarbigen Vorderflügel unterscheiden diese neue Art von verwandten *Scalmicauda*-Arten. Die männlichen Genitalien stehen diesen von *Sc. fuscinota* Strand am nächsten.

Scalmicauda evadne spec. nov.

Holotypus, ♂: Taster orange mit schokoladeroter Oberseite; Stirn schokoladerot; übriger Kopf, Gula und Thoraxrücken bräunlichockergelb; ein Fleck am Innenrande der Patagien und am Thoraxmittel umberbraun; Unterseite und Behaarung der Beine etwas blasser ockergelb. Vorderflügel mit hervorspringendem Tornus, bräunlichockergelb, mit schwachem olivegrünem Anflug costal und im Dorsalbereich; Zeichnungen ziemlich undeutlich; innere Linie schräg, unterhalb der Zelle breit ausgebogen, dort deutlicher; die „typischen“ Zeichen fein, mit Grundfarbe ausgefüllt; Zellen- und DC-Zeichen viereckig, Zeichen unterhalb der Zelle rund; äußere Linie gerade, schräg, von ca. $\frac{4}{5}$ der Costa bis nahe des Tornus laufend; eine subterminale Reihe Halbmondchen, diese von Costa bis Ader 6 kleiner und dunkler; Fransen dunkel. Hinterflügel blaß vandyckbraun, Wurzel und basaler Teil des Analrandes blaß gelblich; Fransen mit blasser Mittellinie. Vorderflügelänge 15 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 32): Äste des Uncus verhältnismäßig sehr breit, terminal noch verbreitert und abgerundet; Gnathi auch sehr breit, gebogen. Vinculum sehr breit. Valva mit Costa und Sacculus parallel, letzterer sehr schwach ausgebogen, erstere gerade und einen kurzen eckigen Basalfortsatz tragend; Termen median etwas eingebogen. Aedöagus so lang wie die Valva, ziemlich robust, fast gerade, mit nicht zahlreichen subterminalen Cornuti; Vesica scheinbar unbewaffnet. Saccus zweiteilig, eckig.

Holotypus, ♂: Ghana, Ashanti Region, Kumasi, 15. II. 1965 (S. Endrödi-Younga).

b. Fam. Thyretidae

Metarhodia rubripuncta (Hampson)

♀♀: Nigeria sept., Kaduna, 26. VIII. 1970, 29. IX. 1970 (2 Ex.), 13. IX. 1970, 1. X. 1970, 18. VIII. 1970, 7. IX. 1970, 18. VII. 1970 (H. Politzar).

Im vorliegenden Material wurden keine ♂♂ dieser Art angetroffen, dagegen acht ♀♀ von unterschiedlicher Größe (Vorderflügelänge 16—21 mm), mit rosaroter Stirnbinde, Kragen und sehr breiten segmentalen Binden des Hinterleibes; die Vorderflügel tragen keine Spuren von rosarot; die Hinterflügel sind graubraun. Im ganzen weichen diese Stücke etwas vom Arttypus ab; die Möglichkeit, daß sie einer neuen Art angehören, ist nicht auszuschließen. Da aber bis jetzt nur ♀♀ bekannt sind, werden die erwähnten Stücke als der ziemlich variationsreichen *M. rubripuncta* (Hampson) angehörend betrachtet.

Metarhodia epimela sp. nov. (Taf. 2; Fig. 31)

♂: Fühler, Taster, Kopf, Thoraxrücken und Beine schwarz; Innenseite der Schenkel bräunlich; Hinterleib braunschwarz mit einer Reihe sublateraler blaßrosa Binden, welche an den letzten vier oder fünf Ringen vollständig werden; Unterseite schwarzbraun wie auch der Analbusch. Vorderflügel schwarzbraun, fast schwarz, mit rosa Punkt an der Wurzel und rosa Hinterrandwurzel; Fransen proximal blaß. Hinterflügel blaß graurosa; Fransen graubraun, die Spitzen blasser. Vorderflügelänge 14—15 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 33): Uncus ziemlich kurz, länglich dreieckig. Valve mit kurzem costalem Fortsatz und zweimal so langem, schlankem mittlerem Fortsatz; Saccus terminal in einem breiten Lappen endend. Aedöagus länger als die Valve, schlank, sehr schwach gebogen, mit schnabelförmigem distalem Abschnitt; Fultura inferior breit halbmondförmig, mit den für die Gattung üblichen lateroterminalen Fortsätzen. Saccus länglich semielliptisch.

♀: Größer (Vorderflügelänge 17—18 mm). Hinterleib mit basalem schwarzbraunem Rückenschopf, rosa geringelt, breit an der Oberseite, schmal an der Unterseite; Schienen an der Oberseite rosa. Fühler fadenförmig.

Holotypus, ♂: Tansania, Mt. Meru, Momella 1600—1800 m, 1.—10. II. 1964 (W. Forster).

Allotypus, ♀: *ibid.*, 20.—31. II. 1964.

Paratypen, ♂♂ und ♀♀: *ibid.*, 1.—10. II. 1964 (7 Ex.), 11.—20. II. 1964 (2 Ex.), 10.—19. II. 1964 (5 Ex.), 20.—31. II. 1964 (2 Ex.), (W. Forster).

Der typischen Art *M. rubripuncta* (Hampson) am nächsten stehend, unterscheidet sich die neue Art durch das Fehlen von rosa Flecken ausgenommen den Wurzelpunkt der Vorderflügel. Die männlichen Genitalien zeigen aber viel deutlichere Unterschiede, indem der Uncus, die Fortsätze der Valve und der Aedöagus alle viel kürzer sind als bei *M. rubripuncta* (Hampson).

1.—10. II. 1964, 10.—19. II. 1964 (W. Forster); *ibid.*, Arusha, 20. VI. 1971 (H. Politzar).

Automolis (Automolis) chryseis Kiriakoff

♂♂: Nigeria sept., Kaduna, 26. VI. 1970, 31. VIII. 1970, 27. IX. 1970, 26. VI. 1970; Mokwa, 24. IX. 1971, 25. IX. 1971, 25. IX. 1971, 27. IX. 1971; Bau-chi, 18. IX. 1970 (H. Politzar).

♀: Größer als das ♂ (Vorderflügelänge 18 mm). Fühler fadenförmig, schwarz. Kopf und Thorax wie beim ♂; Hinterleib viel blasser, blaß reifarben, mit sichtbaren grauen Wurzeln der Ringe; die beiden letzten Ringe bräunlichgrau; Unterseite mit medialen und sublateralen Reihen bräunlichgrauer Flecken; Wurzel der Ringe ebenso bräunlichgrau. Vorderflügel graubraun getönt, mit Ausnahme der Basis und des Vorderrandfeldes bis nahe der Spitze; Queraderzeichen doppelt, ganz deutlich. Hinterflügel etwas mehr blaß orange angefliegen.

Neallotypus, ♀: Nigeria sept., Kaduna, 8. VII. 1970 (H. Politzar).

Automolis johanna spec. nov.

Holotypus, ♂: Fühler und Taster dunkel sepiagrau; basales Fühlerglied orange; Frons, Occiput und Raum vor den Augen hell orange-gräulich; Thoraxrücken und Pectus dunkel sepiagrau; ein orange Schulterfleck; ein schmaler orange Mittelstrich, sich auf den Patagien fortsetzend; Pectus orange gefleckt; Beine dunkel sepiagrau; vordere Femora mit orange Behaarung an der äußeren Seite; Abdomenrücken orange mit braunen segmentalen Wurzeln; Analschopf dunkel sepiagrau, terminal blaß ocker gefärbt; Unterseite auch dunkel-sepiagrau mit zwei submedianen orange Fleckenreihen. Vorderflügel fast einfarbig dunkel sepiagrau, in der costalen und dorsalen Gegend etwas dunkler; Zilien breit, blaßorange mit weißlichen Spitzen. Unterseite etwas blasser; Basalfeld, ausgenommen den dunklen Costalbereich, und proximale Hälfte des Dorsalfeldes blaß orange-ockerfarbig. Hinterflügel weiß, schwach orange überflossen, gegen den Analrand deutlicher; Costalgegend schwach graubraun

gemischt; Zilien wie die Flügel; Unterseite costal breit dunkel schokoladegrau gefärbt. Vorderflügelänge 11—13 mm.

Die Art sieht wie eine kleine *A. flaviciliata* (Hampson) aus.

Männliche Genitalien (Abb. 34): Uncus mittelmäßig breit, schwach gebogen, dorsal verjüngt, ohne deutlichen Haken. Vinculum schmal. Valva breit-oval, mit schmalem Terminalfortsatz, welcher ca. $\frac{2}{5}$ des breiten Teil lang ist; Valvula am Ende mit einer kurzen haarigen Falte. Aedeagus wie die Valva lang, schwach s-förmig gebogen, proximal löffelförmig, distal schlank; Fultura inferior oval. Saccus halboval.

Gehört der Gruppe von *A. flaviciliata*; Genitalien am nächsten diesen von *A. maria* (Kiriakoff), der Aedeagus ist aber s-förmig gebogen, nicht gerade.

Holotypus, ♂ und 5 Paratypen, ♂♂: Nigeria, Ogoja, 29. V. 1974 (H. Politzar).

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. S. G. Kiriakoff, Museum voor Dierkunde
K. L. Ledeganckstraat 35, B-9000 Gent/Belgien

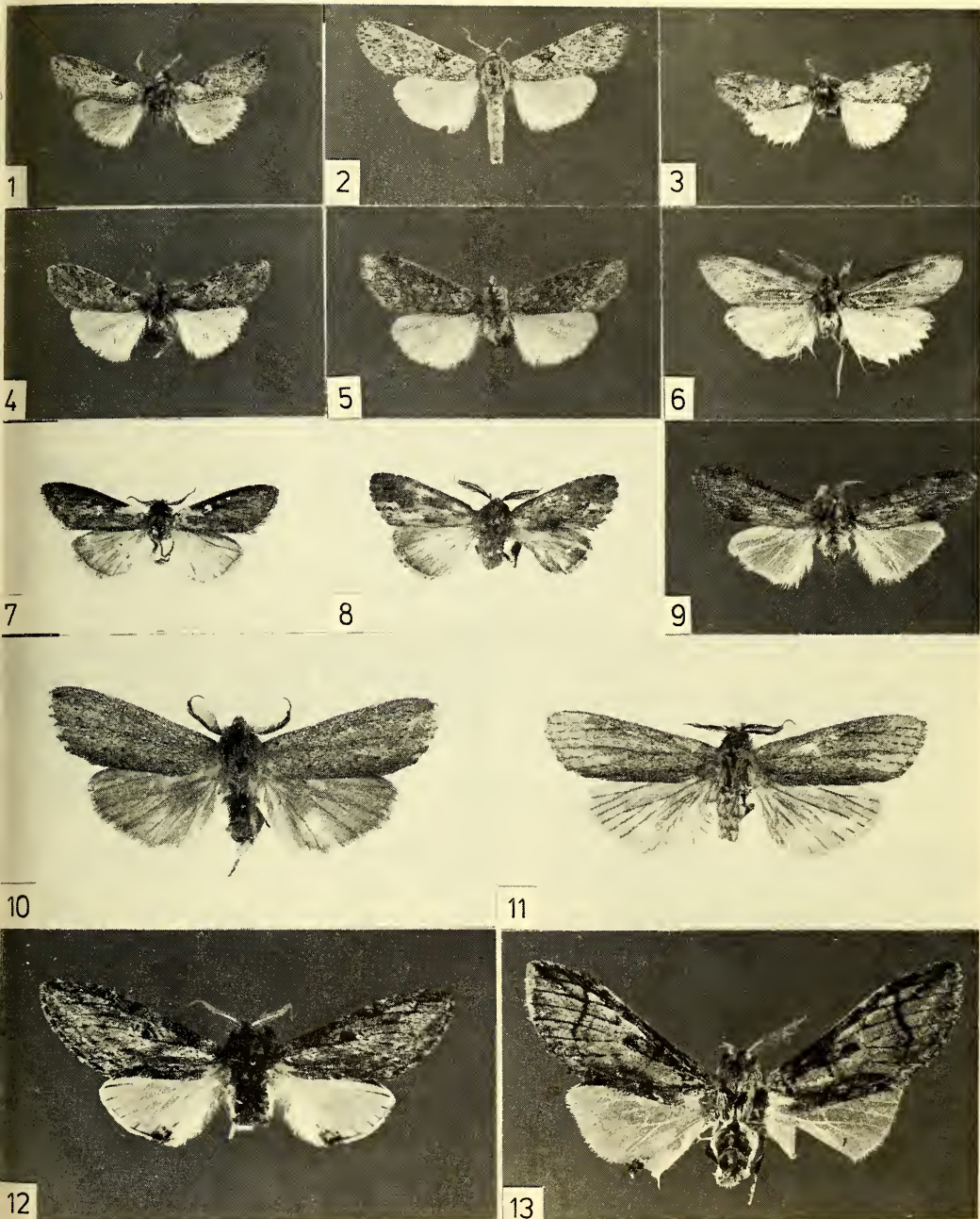
Angenommen am 3. 2. 1978

Tafel 1

- Fig. 1: *Boreostaura costalis* sp. nov., Holotypus, Vfl. 11 mm.
Fig. 2: *Boreostaura costalis* sp. nov., Allotypus, Vfl. 14 mm.
Fig. 3: *Boreostaura vittata* sp. nov. Holotypus, Vfl. 10 mm.
Fig. 4: *Boreostaura variabilis* sp. nov., Holotypus, Vfl. 10 mm.
Fig. 5: *Boreostaura variabilis* sp. nov., Allotypus, Vfl. 12,5 mm.
Fig. 6: *Psalisodes saalfeldi* sp. nov., Holotypus, Vfl. 13 mm.
Fig. 7: *Stenostaura columbina* sp. nov., Holotypus, Vfl. 11 mm.
Fig. 8: *Empodisma bipunctata* sp. nov., Holotypus, Vfl. 11,5 mm
Fig. 9: *Pachyscranciola mediopunctata* sp. nov., Holotypus, Vfl. 13 mm.
Fig. 10: *Arciera sexpunctata* sp. nov., Holotypus, Vfl. 18 mm.
Fig. 11: *Arciera angolensis* sp. nov., Holotypus, Vfl. 18 mm.
Fig. 12: *Simesia politzari* sp. nov., Holotypus, Vfl. 20 mm.
Fig. 13: *Simesia dierli* sp. nov., Holotypus, Vfl. 23 mm.

Tafel 2

- Fig. 14: *Paradiastema monotonia* sp. nov., Holotypus, Vfl. 20 mm.
Fig. 15: *Xanthodonta (Pydnoides) isabellina* sp. nov., Holotypus, Vfl. 13 mm.
Fig. 16: *Amphiphalaria nigripuncta* sp. nov., Holotypus, Vfl. 20 mm.
Fig. 17: *Tricholoba unicolor* sp. nov., Holotypus, Vfl. 18 mm.
Fig. 18: *Tricholoba minuta* sp. nov., Holotypus, Vfl. 16 mm.
Fig. 19: *Enomotarcha metaphaea* sp. nov., Holotypus, Vfl. 16 mm.
Fig. 20: *Desmeocraera mawa* sp. nov., Holotypus, Vfl. 19,5 mm.
Fig. 21: *Desmeocraera vicaria* sp. nov., Holotypus, Vfl. 17 mm.
Fig. 22: *Desmeocraera mkabi* sp. nov., Holotypus, Vfl. 17,5 mm.
Fig. 23: *Paulisana grisea* sp. nov., Holotypus, Vfl. 14 mm.
Fig. 24: *Janthinisca badia* sp. nov., Holotypus, Vfl. 18 mm.
Fig. 25: *Janthinisca badia* sp. nov., Allotypus, Vfl. 23 mm.
Fig. 26: *Janthinisca gerda* sp. nov., Holotypus, Vfl. 20 mm.
Fig. 27: *Janthinisca linda* sp. nov., Holotypus, Vfl. 16,5 mm.
Fig. 28: *Synete parallelis* sp. nov., Holotypus, Vfl. 19,5 mm.
Fig. 29: *Synete subarcuata* sp. nov., Holotypus, Vfl. 17,5 mm.
Fig. 30: *Quista citrina* sp. nov., Holotypus, Vfl. 17 mm.
Fig. 31: *Metarhodia epimela* sp. nov., Holotypus, Vfl. 14 mm.





14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28



29



30



31

Abbildungen

- Abb. 1: *Boreostaura costalis* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 2: *Boreostaura vittata* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 3: *Boreostaura variabilis* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 4: *Psalisodes saalfeldi* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 5: *Stenostaura columbina* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 6: *Empodisma bipunctata* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 7: *Pachyscranciola mediopunctulata* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 8: *Scranciola terminalis* sp. nov., Holotypus, ♂ Genitale
Abb. 9: *Arciera sexpunctata* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 10: *Arciera angolensis* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 11: *Simesia politzari* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 12: *Simesia dierli* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 13: *Paradiastema monotonia* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 14: *Xanthodonta (Pydnoides) isabellina* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 15: *Amphiphalera leuconephra* Hampson, Typus, BMNH. ♂-Genitale
Abb. 16: *Tricholoba unicolor* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 17: *Tricholoba minuta* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 18: *Enomotarche metaphaea* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 19: *Desmeocraera mawa* sp. nov., Holotypus, ♀-Genitale
Abb. 20: *Desmeocraera vicaria* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 21: *Desmeocraera mkabi* sp. nov., Holotypus, ♀-Genitale
Abb. 22: *Paulisana grisea* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 23: *Pararhenea grisescens* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 24: *Janthinisca politzari* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 25: *Janthinisca badia* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 26: *Janthinisca gerda* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 27: *Janthinisca linda* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 28: *Synete parallelis* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 29: *Synete subarcuata* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 30: *Quista citrina* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 31: *Scalmycauda eriphyle* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 32: *Scalmycauda evadne* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 33: *Metarbodia epimela* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale
Abb. 34: *Automolis johanna* sp. nov., Holotypus, ♂-Genitale



